

Business in MG

Das Magazin der Wirtschaftsförderung Mönchengladbach

 www.wfmg.de

 [linkedin.com/company/wfmg](https://www.linkedin.com/company/wfmg)

 [facebook.com/WirtschaftMG](https://www.facebook.com/WirtschaftMG)

HERBST 2024



**Viel mehr als nur ein Bahnhof
Büros, Handel und Nachhaltigkeit in Rheydt**





Zwischen

modernen Simulatoren

und echtem Notfall



Hochmodernste Technik für realitätsnahe Notfallszenarien

Jetzt mehr erfahren auf: www.sam-mg.de





Selbstbewusste Zeichen für den Aufbruch in eine gute Zukunft.“

Es ist geschafft! Nach drei Jahren Bauzeit und ohne Unterbrechung des Bahnbetriebs hat die EWMG im Beisein von NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer den Neubau am Rheydter Hauptbahnhof der Öffentlichkeit übergeben. Entstanden ist, in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sowie unter herausfordernden logistischen Rahmenbedingungen, ein prägnantes, funktionales und nachhaltiges Bahnhofsgebäude mit Flächen für Handel, Dienstleistungen und einer modernen Polizeiwache. Es bietet außerdem Strahlkraft und ökologischen Nutzen für die Gesamtstadt.

Auf der internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen EXPO REAL in München trifft sich die Branche nach Jahren der Zurückhaltung erstmals wieder im Zeichen einer leichten Marktbelebung. Für Mönchengladbach bedeutet dies: Wir verzeichnen frische Ansiedlungserfolge im Nordpark, aber auch am Flughafen MGL. So lassen sich dort zuletzt immer mehr innovative Unternehmen nieder, darunter auch bekannte Namen wie Germandrones aus Berlin oder das Raumfahrt-Startup Thrustworks aus dem Rhein-Kreis Neuss. Bei den großen Wohnbauprojekten in der Stadt gibt es ebenfalls Fortschritte, vor allem aber kommt Bewegung in den Bereich der Gewerbeimmobilien – und zwar erstmals seit Langem angebotsseitig. Hintergrund ist die neue „Prioritätenliste Gewerbe“, ein Ergebnis des Ende 2023 verabschiedeten „Nachhaltigen Gewerbeflächenkonzepts“. Darin wurden 14 Standorte identifiziert und priorisiert, die großes Potenzial für kurz-, mittel- und langfristige Entwicklung haben. Mit den ersten soll es bereits sehr zeitnah losgehen.

Eine Vielzahl an neuen Angeboten an den Start gebracht hat auch unser Förderprojekt Gründungsfabrik Mönchengladbach, von denen wir Ihnen hier einige vorstellen. Merken Sie sich gerne auch die Gründungswoche Niederrhein vom 18. bis 24. November vor. Geboten werden kostenfreie Workshops und Veranstaltungen für Gründerinnen und Gründer, Startups und für alle, die ihre Zukunft nicht zwingend im Angestelltenverhältnis sehen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst Ihr

Dr. Ulrich Schückhaus



INHALT

- 4–5 **Firmennachrichten**
- 6 **MG jubelt**
- 7 **Unternehmensservice
Ein Weltunternehmen feiert
125-jährige Firmengeschichte**
- 8–10 **Eröffnung Hauptbahnhof
So schön kann ein Bahnhof sein**
- 12–14 **Start-up-Förderung
Für alle, die sich selbstständig
machen wollen**
- 15 **Textil & Bekleidung
Wo Brautkleider-Träume wahr werden**
- 16–17 **Produktionswirtschaft
Innovationskraft und regionale
Verbundenheit zeichnen diese
produzierenden Firmen aus**
- 20–21 **Strukturwandel
Wo der Pioniergeist Einzug hält**
- 22 **Immobilienwirtschaft
Ein Messeauftritt im Zeichen des Aufwinds**
- 23 **Nordpark
Vorreiter bei der Energiewende**
- 24–25 **Flughafen
Innovationen sorgen für Aufwind**
- 26 **Zukunftsbranchen & Innovation
Druck und Strick von personalisierten
Endprodukten**
- 27 **Wirtschaftsstandort
Diese Gewerbeflächen haben Potenzial**
- 28 **Digitale Infrastruktur
Glasfaserausbau: Auf dem Sprung zur
Vollversorgung**
- 29 **WFMG intern
Ja, wo laufen sie denn?**
- 30 **Innenstadt
Wie Unternehmen die digitale
Auffindbarkeit erhöhen**
- 31 **Fachkräftenachwuchs / Ihre Servicepartner /
Impressum
Beruf Konkret punktet mit
vielen Neuerungen**

Neues aus den Unternehmen

• Domino's Pizza

Danial und Babar Mumtaz haben an der Lüpertzender Straße 106 ihre achte „Domino's Pizza“-Filiale eröffnet – neben weiteren Standorten in Köln und Bonn. Ihr Ziel ist, die Bestellungen innerhalb von 25 Minuten zu liefern. Dafür sind derzeit 20 Mitarbeiter im Einsatz; das Team soll auf 30 anwachsen. Neben E-Bikes setzen sie auch Motorroller und Hybridfahrzeuge für die Auslieferung ein. Die Pizzen gibt es in drei Größen und mit 32 verschiedenen Belägen.

www.dominos.de/filiale/de-moenchengladbachstadtmitte-34290

• EEDEN

Das Start-up **EEDEN** arbeitet mit Partnern wie dem **Fraunhofer IML** und der Hochschule Niederrhein an einem zirkulären Textilrecycling-Projekt. Das Ziel: alte Textilien in hochwertige Materialien zu verwandeln und die Logistik von der Sammlung bis zum Recycling zu optimieren. Das Projekt wird mit über 625.000 Euro vom Land NRW und der EU gefördert. EEDEN, einst in MG gestartet und von der **WFMG** gefördert, entwickelt dabei sein Faser-zu-Faser-Recyclingverfahren weiter.

www.eeden.world

• Effertz Tore

Effertz Tore hat in Zusammenarbeit mit dem ift Rosenheim für seine Brandschutztore **Ökobilanzen** erstellt und dafür **zertifizierte Umweltproduktdeklarationen** (EPD) erhalten. Erfasst wurden alle relevanten Prozessdaten von der Produktion über den Transport bis zur Entsorgung. Diese Deklarationen, nach den Normen ISO 14025 und EN 15804, erleichtern Kunden die Nachhaltigkeitszertifizierung ihrer Gebäude. Die EPDs sind über die Plattform ÖKOBAUDAT des Bundes abrufbar.

www.effertz.de

• Fynch-Hatton

Fynch-Hatton stellt seine Strukturen neu auf und ernennt **Wolfgang Lohe** zum Director Sales DACH. Lohe, zuvor bei GANT und Better Rich, übernimmt seit August die Position von **Mathias Eckert**, der das Unternehmen verlässt. Gründer **Roger Brandts** betont Lohes Erfahrung und Gefühl für die Marke. Lohe wird den Ausbau der Vertriebsaktivitäten vorantreiben.

www.fashiontoday.de



• Hochschule Niederrhein: Projekt R(h)EinTex

Mit dem Projekt R(h)EinTex wird das Ziel verfolgt, Recycling und Innovation in der Textilwirtschaft am Niederrhein zu fördern – im Einklang mit der EU-Strategie für **nachhaltige** sowie **kreislauffähige Textilien** bis 2030. Dabei werden Stoffströme und deren Recyclingpotenzial ermittelt, um klare Daten zu Material und Mengen zu gewinnen. Eine Kleinserie für ein multiloopfähiges Produkt dient als Vorbild für zukünftige Textilien. Zudem wird ein **regionales Netzwerk für Recyclingpfade** aufgebaut. Beteiligt sind gleich drei Institute der Hochschule Niederrhein.

www.hs-niederrhein.de

• Line Up

Führungswechsel im Mönchengladbacher Familienunternehmen Line Up. Beim Beschaffungsspezialisten übernehmen ab sofort die Gründersöhne **Max** und **Jan Silanoglu** die Nachfolge. Damit haben **Mustafa** und **Helga Silanoglu** das Unternehmen an die zweite Generation übergeben. Mit dem Generationenwechsel stellt Line Up die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft. Mit schlanken Strukturen und einer eigenen Niederlassung in China bietet Line Up seinen Kunden seit mehr als 30 Jahren nicht nur Zugang zu erstklassigen Produktionsstätten, sondern sorgt auch für erhebliche Kostenvorteile.

www.lineup.de

• Midnight

Das Modelabel Midnight hat zur Pariser Menswear Fashion Week Spring/Summer 2025 einen eigenen Showroom eröffnet. Vom 19. bis 23. Juni 2024 konnten Interessierte den Showroom im Marais-Viertel in der Rue Saint-Gilles besuchen. Dies war die sechste Saison der Marke aus Mönchengladbach, die zuvor im Haebmau Atelier vertreten war. Gründer **Can Demirezen** hat den eigenen Showroom als große Chance gesehen, um als Indie-Brand weiterhin in Paris präsent zu sein.

www.iammidnight.com

• Piestrak UG

Andrzej Piestrak, Gründer der gleichnamigen UG und des Produkts „Seitenschläferkissen mit System“, hat ein Kissen entwickelt, das individuell an die Anatomie der Nutzer angepasst werden kann. Das Kissen besteht aus verschiedenen Platten und Keilen, die speziell die Beinstellung unterstützen. Piestrak erkannte, dass Schlafkomfort individuell ist, ähnlich wie bei verstellbaren Matratzen. Piestrak stammt aus Polen und lebt seit über 31 Jahren in Mönchengladbach.

www.seitenschlaeferkissen.shop

• Pro Safety

Einer der führenden Anbieter von Sicherheitsdienstleistungen, Objektüberwachung und Ermittlungsdiensten, Pro Safety, hat seinen **Unternehmenssitz** von der Friedrichstraße 34 in die neuen Räumlichkeiten an der Steinmetzstraße 42–44 **verlegt**. Der Immobilienvermittler bienen + partner hat das Unternehmen betreut und bei der Suche der neuen Büroräume unterstützt.

www.prosafety-sicherheitsdienst.de

• R+K Business IT

Hinter dem Start-up R+K Business IT stecken die Gründer **Sascha Kirchhofer** und **René Nothen** sowie ihre cloudbasierte Unternehmenssoftware zur Digitalisierung des gesamten Fördermittelprozesses für Wohlfahrtsverbände „ZUMA – der Zuschussmanager“. Ihre Lösung kombiniert Digitalisierungsstandards mit Prozess-Know-how und Branchenkenntnissen aus dem Fördermittelmanagement. Hierdurch entsteht eine einzigartige Lösung – von der Antragstellung bis hin zum Prüfbescheid.

www.rk-bit.de

● Schaffrath

Die Schaffrath-Gruppe hat im Giesenkirchener Gewerbegebiet, im ehemaligen Möbel-Boss-Lager, ihr erstes **Outlet-Center** eröffnet. Die Verkaufsfläche beträgt 3000 Quadratmeter. Zu finden sind Einzel- und Ausstellungsstücke, Rest- und Sonderpostenartikel sowie Möbel mit kleinen Fehlern zu vergünstigten Preisen. Auch Mängel Exemplare von Herstellern wie Hülsta, Rolf Benz und Musterring sind dabei. Auch kreative Heimwerker, die Möbel gerne selbst individuell gestalten, werden im Outlet fündig. Hinzu kommen ausgemusterte Möbel oder originelle Unikate, deren Preise wegen eines Sortimentswechsels reduziert wurden.

www.schaffrath.com

● SMS group

Der Anlagenspezialist baut in Schweden ein „grünes“ Stahlwerk und in Duisburg für Thyssenkrupp eine Anlage, die mehr als 3,5 Millionen Tonnen CO₂ im Jahr einsparen soll. Für H2 Green Steel in Schweden stellt die SMS group das **erste Stahlwerk der Welt** her, das zu **100 Prozent** mit **grünem Wasserstoff** betrieben werden soll. Für SMS

hat der Auftrag aus Schweden ein Volumen von mehr als einer Milliarde Euro. Das von Thyssenkrupp vergebene Projekt in Duisburg laufe derweil gut mit leichten Verzögerungen bei der Baustelleneinrichtung. Das Auftragsvolumen für SMS beläuft sich auf mehr als 1,8 Milliarden Euro und ist damit der **größte Einzelauftrag** in der Geschichte des Unternehmens.

www.sms-group.com

● Standort Niederrhein GmbH

Oberbürgermeister **Felix Heinrichs** ist neuer Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Standort Niederrhein GmbH. Das hat die Versammlung entschieden, wie die Gesellschaft mitteilte. Heinrichs folgt auf Viersens Landrat **Andreas Coenen**. Die Marketinggesellschaft wirbt national und international für die Wirtschaftsregion. Neben Mönchengladbach und Krefeld gehören die Kreise Kleve, Viersen, Wesel, der Rhein-Kreis Neuss und die IHK Mittlerer Niederrhein dazu. Die Standort Niederrhein GmbH wurde im Dezember 1995 gegründet.

www.invest-in-niederrhein.de

● Woolworth

Die **Non-Food-Discounterkette** Woolworth will im Herbst an der **Hindenburgstraße** eine neue Filiale eröffnen. Das Unternehmen aus Unna bezieht das ehemalige Ladenlokal des Modelabels ZARA – in direkter Nachbarschaft zur Mayer-schen Buchhandlung. Neben der Filiale an der **Stresemannstraße** in Rheydt ist es die zweite der Discounterkette in Mönchengladbach.

www.woolworth.de

● WundSTARK

Das multidisziplinäre Team aus **Wundtherapeuten** und zertifizierten **Wundexperten** „WundSTARK“ hat Anfang September seine neue Praxis im zweiten Obergeschoss an der Rathenaustraße 6–8 bezogen. Um ideale Bedingungen für die Behandlung von Menschen mit chronischen Wunden zu bieten, wurden die Räumlichkeiten bis zum Mietbeginn komplett neu gestaltet und speziell auf die Bedürfnisse der Wundbehandlung ausgerichtet. Bienen + partner hat das Zentrum für Wundversorgung nach Gladbach vermittelt.

www.wundstark.de

SupplyHero

Weltweit vernetzt zu einem besseren Deal.
Alles aus einer Hand.

Mehr Zeit, mehr Sicherheit,
mehr Auswahl, mehr Erfolg!

Wir von SupplyHero GmbH & Co. KG in Mönchengladbach entwickeln Produkte, die genau diese Mission widerspiegeln.

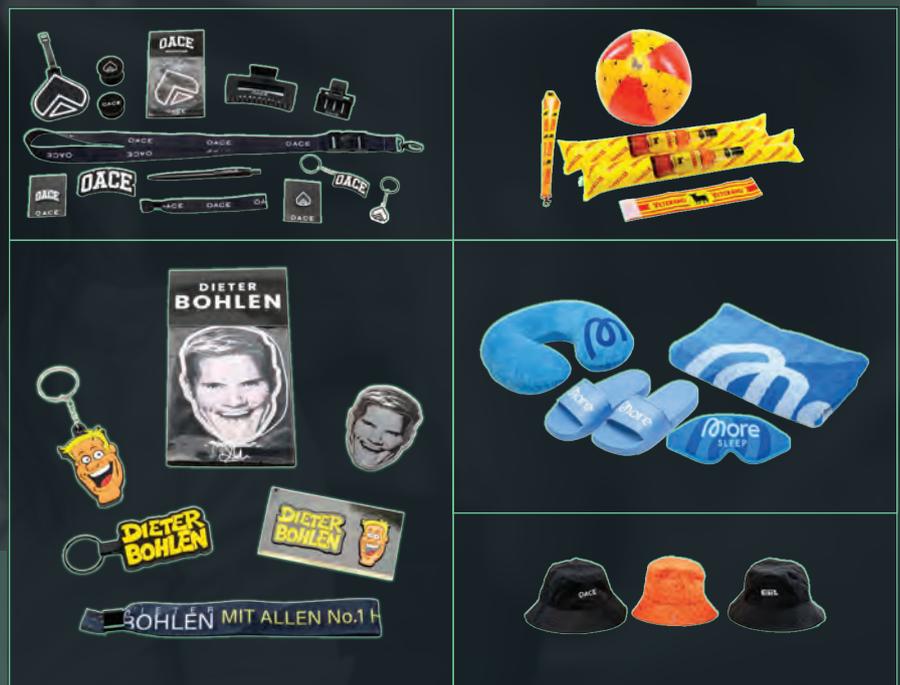
Unser größter Vorteil?
Alles aus einer Hand!

Von der Produktidee über Design und Produktion bis zur Lieferung und auf Wunsch auch den Vertrieb – bei uns profitieren Kunden von unserer großen Produktauswahl, Expertise und Schnelligkeit.

Alles ist machbar!

Wir haben noch viel vor und freuen uns, Dich und Dein Projekt auf die nächste Stufe zu bringen. Egal wie verrückt oder unmöglich Deine Idee klingt – wir sind bereit!

Dein Wunschprodukt ist nur eine Anfrage entfernt.



Kontakt: support@supplyhero.de
www.supplyhero.de

MG jubelt!

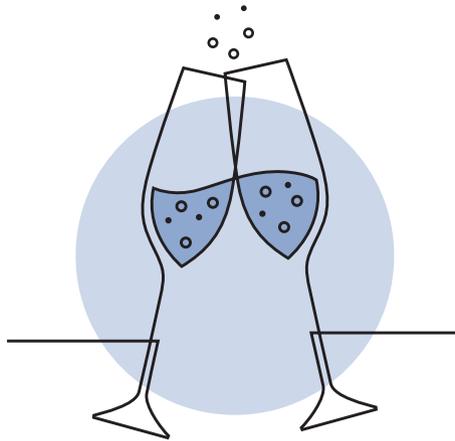
• Dresen-Gruppe

Die Dresen-Gruppe aus Neuss, gegründet 1874 von **Ludwig Dresen**, hat im Sommer ihr 150-jähriges Jubiläum gefeiert. Heute zählt das Unternehmen mit 720 Mitarbeitenden an 22 Standorten – davon drei in Mönchengladbach – zu den größten Autohändlern Deutschlands. Neben dem Automobilhandel mit 16 Marken ist die Gruppe auch in den Bereichen Kfz-Werkstätten, Autovermietung, Energietechnik und Immobilien tätig. Unter der Leitung von **Beata** und **Peter Dahlmann** wuchs das Familienunternehmen von drei auf über 20 Standorte und wird seit 2013 von **Benedict Dahlmann**, **Kai Dahlmann**, **Laura Dahlmann-Homburger** und **Michael Homburger** bereits in der fünften Generation geführt.

www.dresen.de

• Gartencenter Lenders

Das Mönchengladbacher Gartencenter Lenders feiert sein 50-jähriges Bestehen. Seit seiner Gründung im Juni 1974 hat sich das Familienunternehmen zu einem renommierten Fachgartencenter entwickelt, das heute unter anderem mit einem breiten Sortiment an Pflanzen, Gartenmöbeln und Dekoration punktet. Lenders setzt auf Qualität und Nachhaltigkeit, wie die Anerkennung als „Fach-Gartencenter Gold“ zeigt. „Firmengründer **Hermann Lenders** hat damals Weitsicht bewiesen“, betont **Reimund Esser**, Geschäftsführer des Gartencenter Lenders. www.lenders-gartencenter.de



V. l. n. r.: Martin Wenner (Prokurist), Jürgen Steinmetz (IHK-Geschäftsführer), Reimund Esser (Geschäftsführer) und Tim Lenders FOTO: LENDERS

• Lufthansa City Center

Das First Reisebüro, das seit drei Jahren unter dem neuen Namen Lufthansa City Center Nordrhein firmiert, feiert sein 75-jähriges Bestehen.

Trotz des Namenswechsels bleibt die First Reisebüro GmbH im Handelsregister bestehen. Die Umfirmierung brachte dem Unternehmen das beste Ergebnis seiner Geschichte ein, wie Geschäftsführerin **Ute Dallmeier** betont. Gegründet am 16. Mai 1949 am Busbahnhof und seit 1985 an der Bismarckstraße, entwickelte sich das Reisebüro von einem städtischen Betrieb zum privat geführten Unternehmen, das heute erfolgreicher ist denn je.

www.lcc-niederrhein.de

• Reuter

20-jähriges Bestehen feierte das Unternehmen Reuter kürzlich im Stadion von Borussia Mönchengladbach, passend zur neuen Hauptsponsorship. Reuter, einst ein Zwei-Mann-Handwerksbetrieb, hat sich durch seine frühe digitale Ausrichtung zu einem der größten Onlinehändler für Badezimmersaunaausstattung in Europa entwickelt. Bei der Jubiläumsfeier präsentierte Reuter die neuen Trikots des Bundesligisten, die den Unternehmensschriftzug tragen. Etwa 200 geladene Gäste waren bei der Feier dabei. Neben vielen Geschäftspartnern, Mitarbeitern und dem Borussia-Prokuristen **Guido Uhle** auch der städtische Wirtschaftsförderer **Ulrich Schückhaus**, dem **Bernd Reuter** ausdrücklich dankte. Denn er hatte 2021 die Weichen gestellt für den Umzug von Viersen-Mackenstein zurück nach Mönchengladbach.

www.reuter.de



Ist mein Unternehmen reif für ein digitales Update?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Mit kompetenter Beratung und Finanzierungslösungen für die digitale Transformation.

Weil's um mehr als Geld geht.



Stadtparkasse
Mönchengladbach

Ein Weltunternehmen feiert 125-jährige Firmengeschichte

Als Tuchproduzent in Gladbach gestartet, ist die Aunde Gruppe heute globaler Zulieferer der Automobilindustrie.



Das Fest würdigte die Belegschaft, Tradition und Zukunft von AUNDE. FOTO: AUNDE

Achter & Ebels, gegründet 1899 von Victor Achter und Conrad Ebels in Mönchengladbach, begann als kleine Tuchfabrik mit zwölf Webstühlen. Dank der boomenden Textilindustrie am Niederrhein wuchs das Unternehmen rasch und spezialisierte sich auf hochwertige Stoffe für Herren- und Damentextilien sowie auf Materialien für Kutschen. In den 1920er-Jahren erkannte Aunde das Potenzial der aufkommenden Automobilindustrie und begann, Stoffe für Autohersteller wie Opel zu liefern. Bereits 1934 folgte der erste Großauftrag von Opel. 1999 verlieh der Autohersteller Aunde den Titel „Weltweit bester Lieferant“. Unter der Führung von Rolf Kö-

nigs, der 1978 Geschäftsführer wurde, entwickelte sich Aunde in schwierigen Zeiten der Textilbranche zu einem globalen Systemlieferanten für die Automobilindustrie. Königs setzte auf Internationalisierung, moderne Technologie und Übernahmen, was den Erfolg der Aunde Group begründete. Durch strategische Zukäufe wie den Sitzhersteller Esteban und den Federproduzenten Isringhausen erweiterte das Unternehmen sein Portfolio. Mit über 116 Werken in 28 Ländern und mehr als 24.000 Mitarbeitenden ist die Aunde Group heute einer der führenden Anbieter für Fahrzeuginterieur. Autonomes Fahren und Elektromobilität prägen die zukünftige

Ausrichtung. Auch nach 125 Jahren bleibt das Unternehmen tief in der Region verwurzelt und setzt auf Innovation und Qualität.

Das Jubiläumfest wurde standesgemäß in der Zentrale an der Waldnieler Straße gefeiert. Zu den Gästen gehörten Mitarbeitende mit ihren Familien, ehemalige Beschäftigte sowie prominente Gäste aus Politik und Wirtschaft. Die Geschäftsführung und Inhaberkategorie, vertreten durch Peter Bolten, betonte in einer feierlichen Rede die Bedeutung der Mitarbeiter für den Erfolg des Unternehmens: „Ohne das Engagement und die Loyalität unserer Belegschaft wären wir heute nicht da, wo wir sind.“

Seit über 60 Jahren Freude am Fahren in Mönchengladbach

Gemeinsam mit Oberbürgermeister Felix Heinrichs hat die WFMG die Faba Autowelt GmbH besucht.

Die Faba Autowelt bietet auf 4400 Quadratmetern einen modernen Schauraum mit neuen und gebrauchten Automobilen der Marken BMW, BMW M, BMW i, MINI und ALPINA. Neben einem Onlineshop gehören ein Teilevertrieb und eine Fahrzeugaufbereitung zum Konzept. 2016 mündete die Vergrößerung der Markenvielfalt in der Umfirmierung vom Autohaus Kirsch zur Faba Autowelt und wurde kurz darauf zum Autohaus der Zukunft umgebaut. Die Firmengeschichte reicht bis ins Jahr



Faba-Chef Heinz Breuer (Mitte) führte den Besuch rum. FOTO: WFMG

1959 zurück. Damals war Paul Hahnen autorisierter BMW-Partner in Rheydt. Er übernahm die 1964 gegründete Firma Hammer mit Sitz in Mönchengladbach. Die Übernahme im Laufe des Jahres

2006 führte zur Gründung des Autohaus Kirsch mit Sitz in Mönchengladbach.

Mit rund 160 Mitarbeitenden aus 19 Nationen trägt die Faba Autowelt zur lokalen Wirtschaft und Beschäftigung bei. Der Ausbildungsbetrieb lehrt zudem auf kaufmännischer und gewerblicher Seite. Derzeit befinden sich 26 junge Menschen in der Ausbildung. Außerdem unterstützt das Mönchengladbacher Unternehmen regionale Aktionen. So ist das Team von Faba beispielsweise beim jährlichen

Mönchengladbacher Firmenlauf Run & Fun oder im Karneval aktiv. „Uns ist es wichtig, das Teamgefühl unserer Mitarbeiter zu stärken“, sagt Heinz Breuer, geschäftsführender Gesellschafter.

So schön kann ein Bahnhof sein



Er ist ein architektonisches Highlight, nachhaltig und bietet Platz für Büros und Handel. Ein Bahnhof ist und bleibt er auch.

FOTOS: CARLOS ALBUQUERQUE

Er ist das Entree in die Stadt – und das war seit längerer Zeit eine schlechte Nachricht. Der Rheydter Hauptbahnhof war mehr als nur in die Jahre gekommen – er taugte nicht mehr als Visitenkarte. Nachdem die Deutsche Bahn erkennbar eher mäßigen Einsatz zeigte, dies zu ändern, erweiterte die städtische Entwicklungsgesellschaft kurzerhand ihr Leistungsspektrum um die Aufgabe Bahnhofsneubau. Was dabei nach drei Jahren Bauzeit herausgekommen ist, ist viel mehr als ein Bahnhof. Es ist ein Handels- und Dienstleistungszentrum mit moderner Polizeiwache. Vor allem aber ist der neue Hauptbahnhof ein Hingucker. Das liegt nicht zuletzt an der Fassaden- und der Dachbegrünung, die dem Gebäude ein modernes und unverwechselbares Gesicht geben.

Möglich gemacht hat dies ein Zusammenschluss vieler Player aus Mönchengladbach. Mit Stephan Brings kommt nicht nur der Architekt aus der Stadt. Auch die beiden Banken, die das Projekt finanziert haben, und die 40 Fachplaner,

Firmen und Handwerker, die es umgesetzt haben, stammen überwiegend aus Mönchengladbach und der Region. Mit der Steuerkanzlei Backhaus + Partner, einem Restaurant, der Volksbank und dem Kiosk ist schon Leben in das Gebäude eingezogen. Weitere Mieter werden folgen. Der neue Hauptbahnhof soll lebendiger und sicherer Mittelpunkt für Rheydt werden – für Bahnfahrer, Unternehmer und Bürgerinnen und Bürger. Zur Eröffnung kam NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer aus Düsseldorf und lobte das Projekt. „Ich sehe als Verkehrsminister sehr viele Bahnhöfe. Sie setzen mit diesem Gebäude neue Maßstäbe dafür, wie Bahnhöfe im 21. Jahrhundert aussehen können.“



Zur Eröffnung kam auch der NRW-Verkehrsminister. V. l.: Kerstin Schaaf (EWMG-Geschäftsbereichsleiterin Immobilienentwicklung), Janann Safi (Vorsitzender des EWMG-Aufsichtsrats), Dr. Ulrich Schückhaus (Vorsitzender der EWMG-Geschäftsführung), Oliver Krischer (NRW-Verkehrsminister), Felix Heinrichs (Oberbürgermeister der Stadt Mönchengladbach) und Stephan Brings (BRINGSARCHITEKTEN)

Attraktive Bahnhöfe seien wichtig, um noch mehr Menschen als Nutzer öffentlichen Nahverkehrs zu gewinnen, so der Minister. Dass die Fassadenbegrünung unmittelbar wirkt, spürten die Gäste bei der Eröffnung. An dem heißen Sommertag war es innen angenehm kühl.

Eine neue grüne Lunge für Rheydt

Die Pflanzen haben nicht nur für das Gebäude selbst Wirkung.

10.000 Pflanzen in der Fassade und auf dem Dach haben ganz unmittelbare Wirkung: Sie sorgen an heißen Tagen für kühlere Temperaturen im Inneren. Doch die heimischen Pflanzen, die Peter Küsters, Urban Climate Architect, für das Gebäude ausgewählt hat, können noch mehr: Sie mindern das Überflutungsrisiko wesentlich.



Das Grün sieht gut aus und erfüllt eine wichtige Funktion. FOTO: A. BAUM

Selbst bei Starkregenereignissen fließt nur wenig oder sogar gar kein Wasser in die Rheydter Kanalisation. Das Risiko von Überflutungen wird dadurch geringer. Möglich macht dies die eingesetzte Retentionsdachbegrünung mit gedros-

selten Regenwasserabläufen. Trotz der großen Verdunstungskühlung sind Pflegeaufwand und Unterhaltskosten gering. Im Innenhof des Gebäudes steht ein großer Eisenholzbaum. Dieser ist nicht nur stadtklimafest, sondern hat auch eine

Auf einen Blick

- Abrissvolumen ca. 17.000 m³ umbauter Raum
- ca. 6.270 m³ Beton und 605 to Bewehrungsstahl verbaut
- 1.340 qm Dachbegrünung

hohe Kühlleistung. Kühlung und Versickerung sind nicht etwa Luxus, sondern inzwischen essenziell für den Bestand und Werterhalt einer Immobilie. Darum sagt Dr. Ulrich Schückhaus, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft: „Wir zeigen am Hauptbahnhof Rheydt, wie Klimaanpassung in Mönchengladbach gehen kann.“ Auch für Verkehrsminister Oliver Krischer ist dieser Weg vorbildlich: „Es freut mich besonders, dass bei diesem Neubau zukunftssträchtige Technologie mit maximalen Ökosystemleistungen eingesetzt wurden. Dies sorgt für kühlere Innenstädte und größere Biodiversität.“

Diese Büroflächen sind besonders



FOTO: ANDREAS BAUM

Die Polizei ist mit ihrer modernen Innenstadt看 schon in den Neubau eingezogen. Und eine ganze Büroetage im neuen Rheydter Hauptbahnhof hat sich die Steuerkanzlei Backhaus + Partner gesichert. 1200 Quadratmeter Bürofläche und eine Handelsfläche sind aber im Moment noch verfügbar. Die Flächen sind ab einer Größe von 150 Quadratmetern teilbar. Neben der modernen Archi-

tektur und der exzellenten ÖPNV-Anbindung ist die moderne Infrastruktur ein wesentliches Argument für das Gebäude: Glasfaser etwa kann in jeder Etage genutzt werden. Wer sich für die Fläche in der 3. Etage entscheidet, hat zudem den Vorteil einer Dachterrasse. Dieser Raum könnte für Unternehmen aus dem Schulungs- und Weiterbildungsbereich besonders interessant sein. Ansonsten

können klassische Büroflächen im neuen Bahnhofsgebäude ebenso umgesetzt werden wie innovative Bürokonzepte oder Coworking-Flächen. Denkbar sind in den oberen Etagen außerdem klassische Praxen oder die Nutzung für sport- und gesundheitsorientierte Dienstleistungen. Wer mehr zu den Flächen und zu den Konditionen wissen will, kann sich wenden an: anfragen@wfm.de

Zukunft trifft Vergangenheit: Das steht in der Zeitkapsel, die im neuen Bahnhofsgebäude eingemauert wurde

Liebe Nachwelt,



wenn Sie dieses Schreiben finden, hat das Bahnhofsgebäude in Rheydt hoffentlich bereits viele Jahre seinen Dienst für Mönchengladbach und Rheydt und als multimodaler Mobilitätshub geleistet. Wir wissen nicht, wie sich das Verkehrsaufkommen und die Mobilitätsgewohnheiten geändert haben, hoffen aber, mit dem Hauptbahnhof in Rheydt immer noch eine wichtige Anlaufstelle zu sein.

Das alte Bahnhofsgebäude aus dem Jahr 1956 (Nachfolgebau nach den Bahnhofsgebäuden von 1852 und 1907) war marode, also hat die Entwicklungsgesellschaft der Stadt Mönchengladbach das Areal im Auftrag der Stadt angekauft und entwickelt. Dabei haben wir mehr als eine reine Bahnhofshalle geplant. Hier entsteht ein prägnantes, funktionales und nachhaltiges Bahnhofsgebäude mit Flächen für Handel, Dienstleistungen und eine moderne Polizeiwache. Der Hauptbahnhof Rheydt wird damit ein lebendiger und durch die Polizeistation auch sicherer Aufenthaltsort für Reisende, Pendlerinnen und Pendler sowie Einwohnerinnen und Einwohner. Als Eingangstor zu Rheydt wertet der Bahnhof den Stadtteil, der aktuell mit Leerstand und Kriminalität zu kämpfen hat, langfristig auf.

Einen Bahnhof bauen wir nicht alle Tage, das ist ein komplexes und für uns sehr spannendes Unterfangen. Begonnen haben wir mit den Planungen in einer langen Niedrigzinsphase, die Bauen attraktiv machte. Jetzt, zum Start des Rohbaus, sieht die Welt allerdings ganz anders aus. Zwei Jahre Coronapandemie liegen hinter uns, die bei vielen Unternehmen Spuren hinterlassen haben. Hinzu kommt der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine, der Sanktionen im Energiebereich und Rohstoffmangel zur Folge hat. Als Reaktion auf eine steigende Inflation haben die Zinsen deutlich angezogen. Preise im Bausektor sind aktuell nicht kalkulierbar, die Kosten für den Bau steigen täglich.

Der Hauptbahnhof in Rheydt ist ein wichtiger Mobilitätsknotenpunkt – für Pendlerinnen und Pendler, Bahnfahrerinnen und Bahnfahrer und für Fußballfans. Bei Borussia-Spielen kommen hier die eigenen Anhänger und die Fußballfans der gegnerischen Mannschaft an, um per Bus getrennt weiter zum Stadion zu fahren. Sollte dies in der Zukunft noch so sein, ist der neue barrierefreie Bahnhof in Rheydt bestens gerüstet – auch für innovative Mobilitätsangebote, die heute noch in der Entwicklungsphase sind. So haben wir auf dem Dach des Gebäudes einen Vertiport für elektronische Lufttaxis vorgesehen. Wir wollen damit frühzeitig Weichen für eine klimaneutrale Mobilität setzen. Denn, das wird Sie in der Zukunft nicht wundern, Klimaschutz ist eine der drängendsten Aufgaben unserer Zeit.

Ihr

Dr. Ulrich Schückhaus
Vorsitzender der Geschäftsführung
der EWMG –
Entwicklungsgesellschaft der
Stadt Mönchengladbach mbH



In der Zeitkapsel stecken neben dem Brief an die Nachwelt auch Bilder der vorherigen Bahnhofsgebäude von 1907 und 1956. Die Zeitkapsel ist in der Wand in der Halle eingemauert. Eine Platte davor weist die Daten der Grundsteinlegung (29.8.2022) und der Eröffnung (29.8.2024) aus.

Der führende estnische IT-Dienstleister OIXIO hat seine Präsenz nach Deutschland ausgeweitet und ist nun in Mönchengladbach ansässig. OIXIO bietet umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Cybersicherheit, Managed IT Services und Unterstützung bei der digitalen Transformation an.

Herr Telvik, warum hat OIXIO ein Büro in Mönchengladbach eröffnet?

Tauno Telvik: *In den baltischen Staaten ist OIXIO ein Premiumanbieter von IT-Dienstleistungen. Wir sind überzeugt, dass es einen Bedarf für unsere Kompetenzen auf dem deutschen Markt gibt. Wir haben entschieden, unsere Aktivitäten in NRW zu starten, vor allem auch weil einer unserer Hauptkunden hier seine deutschen Niederlassungen hat.*

Herr Dr. Wierda, was beinhaltet die NIS2-Richtlinie?

Dr. Folkert Wierda: *Die Europäische Union (EU) hat mit der NIS2-Richtlinie (Richtlinie (EU) 2022/2555) ein neues Regelwerk geschaffen, das die Cybersicherheit in der gesamten Union stärken soll. Grund dafür ist die steigende Anzahl und Komplexität von Cyberangriffen. Es soll die Sicherheitsstandards erhöhen, den Informationsaustausch zwischen Mitgliedsstaaten sowie zwischen öffentlichem und privatem Sektor stärken und robuste Sicherheitsmaßnahmen implementieren, um sich gegen Cyberbedrohungen zu schützen.*

Welche Unternehmen sind von der neuen Regelung betroffen?

Wierda: *Eine der wichtigsten Neuerungen der NIS2-Richtlinie ist der erweiterte Anwendungsbereich. Dies betrifft unter anderem: Betreiber von Strom-, Öl- und Gasnetzen, Unternehmen des Luftfahrt-, Bahn-, Schiffs- und öffentlichen Nahverkehrs, Banken und Anbieter von Zahlungsdiensten, Krankenhäuser und andere medizinische Einrichtungen, Wasserwerke und -lieferanten, Internetknoten, DNS-Dienste und Cloud-Provider.*

Was sind die direkten Konsequenzen der NIS2-Richtlinie für deutsche Unternehmen und welche Maßnahmen müssen sie ergreifen?

Wierda: *Unternehmen, die unter die NIS2-Richtlinie fallen, müssen eine Vielzahl von*



Dr. Folkert Wierda (l.) und Tauno Telvik

FOTO: OIXIO

OIXIO

Cybersecurity aus Estland

Wie ein estnisches IT-Schwergewicht die Cybersicherheit für deutsche Unternehmen verbessert

Maßnahmen ergreifen. Sie sind verpflichtet, umfassende Risikomanagementmaßnahmen zu implementieren, um die Auswirkungen von Cybervorfällen zu minimieren. Zu den Anforderungen gehören unter anderem Zugangskontrollen, Maßnahmen zur Erkennung und Reaktion auf Vorfälle sowie Pläne für Geschäftskontinuität und Notfallwiederherstellung.

Telvik: *Die Nichteinhaltung der NIS2-Richtlinie kann erhebliche finanzielle und rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Zusätzlich zu diesem Gesetz arbeitet Deutschland an einem weiteren Gesetz, das kritische Infrastrukturen und betroffene Wirtschaftssektoren reguliert. Deswegen kann es sich niemand leisten zu warten – jeder muss jetzt in Sachen Cybersecurity handeln!*

Wie werden deutsche Unternehmen all dies finanzieren können?

Telvik: *Für Unternehmen, die in die Erfüllung der NIS2-Vorgaben investieren müssen, gibt es staatliche Förderungen. Unternehmen können bis zu 100 % der förderfähigen Kosten finanzieren lassen. Weiterhin unterstützt*

die Wirtschaftsförderung Mönchengladbach (WFMG) Unternehmen im Rahmen des Programms „Fit für die Zukunft“. Förderfähige Unternehmen können bis zu 60 % der Beratungskosten erhalten, mit einem maximalen Zuschuss von zurzeit 9690 Euro über 15 Beratungstage.

Wie wird OIXIO Unternehmen unterstützen, die neuen Anforderungen zu erfüllen?

Telvik: *OIXIO bietet umfassende Dienstleistungen im Bereich der Cybersicherheit an. Estland ist bekannt dafür, in den Bereichen Digitalisierung und Cybersicherheit sehr fortschrittlich zu sein. Unsere Experten unterstützen Sie bei der Risikoanalyse, der Implementierung von Sicherheitsmaßnahmen und der Vorbereitung auf Audits und Inspektionen.*

Kontakt:

www.oixio.eu/de
tauno.telvik@oixio.eu
folkert.wierda@oixio.eu
 Tel.: +49 2161 5773798

Für alle, die sich selbstständig machen wollen

Eine Woche von und mit anderen lernen.

Vom 18. bis 24. November steht die „Gründungswoche Niederrhein“ an. Dann bündeln zahlreiche Anbieter in der Region ihre Kräfte und stellen ein umfangreiches, kostenfreies Event- und Workshop-Programm auf die Beine. Den perfekten „Pitch“ für den Termin mit potenziellen Investoren erstellen? Vidar Andersen ist eine echte Koryphäe auf diesem Gebiet und zeigt in einer ganztägigen Masterclass der „Gründungsfabrik Mönchengladbach“ am 22. November seine „Dos and Don'ts“ auf. Aus den unternehmerischen Fehlern anderer lernen, indem man sie nicht wiederholt? Das geht bei der „Fuck-up Night“ an der Hochschule Niederrhein am 20. November. Grundlagen zu Steuer-, Rechts- oder Patentfragen abklären, das perfekte LinkedIn-Profil aufsetzen, die Besonderheiten des Gründens durch Frauen, bei der Übernahme eines etablierten Betriebs oder des sogenannten Sozialunternehmertums kennenlernen: Das diesjährige Aktionsmotto „Neugründen. Nachfolgen. Unternehmen.“ zeigt das Spektrum der Themen auf, die sich unter dem weiten Begriff „Gründung“ zusammenfassen lassen. Und wie immer geht es bei der Gründungswoche darum, Wissen zu vermitteln, Hemmschwellen abzubauen, Netzwerke bereitzustellen und Interesse am Thema Gründen zu wecken. Organisiert wird die Eventreihe federführend durch die WFMG, in enger Zusammenarbeit mit den weiteren Hauptsponsoren, der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein und Krefeld Business.

www.gruendungsregion-niederrhein.de



Start-up-Messe: Von innovativen Garnen bis Krebsvorsorge



Am Stand der WFMG präsentierten sich die Start-ups Octo, Maerry, Dogscan, Guardy sowie das Team der Gründungsfabrik. FOTO: WFMG

Aus dem „Digital Demo Day“ ist das „Future Tech Fest“ geworden. Mehr als 5000 Gäste und über 300 internationale Start-ups sowie knapp 100 Speaker sind am 22. August auf dem Areal Böhler an der

Stadtgrenze von Düsseldorf und Meerbusch zusammengekommen. Als Gesellschafterin des ausrichtenden Digi-hub Düsseldorf/Rheinland war auch die WFMG wieder mit einem Stand vertre-

ten und stellte das Projekt „Gründungs-fabrik“ vor. Zudem haben vier Start-ups die Möglichkeit bekommen, sich zu präsentieren, ebenso nextMG e. V. und die Hochschule Niederrhein mit ihrer Gründungsberatung HNX. Eines der Start-ups war Octo. Das mehrfach prämierte und auch vom Bund mit 1,8 Millionen Euro geförderte Forschungsprojekt überträgt einen wasserabweisenden Effekt aus der Natur auf ein neuartiges Garn. Für viel Furore – mit TV-Auftritten – hat in den letzten Monaten das Mönchengladbach-Erkelenzer Start-up Dogscan gesorgt. Die beiden Gründer Florian Wienen und Alexander Maßen streben an, eine Früherkennung für Lungenkrebs mithilfe von Hunden am Markt zu etablieren.

GFMG: Aus 14 kostenfreien Workshops auswählen

Beim Förderprojekt Gründungsfabrik (GFMG) geht es mit großen Schritten voran.

Was muss man vor einer GmbH-Anmeldung wissen? Welche Schritte muss man bei der Entwicklung und Produktion eines Produktes berücksichtigen? Wie überzeugt man potenzielle Investoren in einem Pitch? Und wie entwickelt man eine erfolgreiche Marketingstrategie für ein Produkt oder eine Dienstleistung? Fragen, die man sich als Gründer vielleicht zum ersten Mal stellt, die sich aber zuvor auch schon andere Gründer gestellt haben. In den Workshops der Gründungsfabrik Mönchengladbach steht die Gründung im Vordergrund und die Coaches unterstützen Teilnehmende mit ihrem Know-how.

Im Workshop „Erfolgsfaktor Tun: So kommst Du vom Reden und Denken ins Machen“ von Daniel Wimmer, Agile und AI Consultant bei der Contio GmbH, erhalten Teilnehmende unter anderem

praxisnahe Einblicke in aktuelle Methoden des Customer Research und erlernen Fähigkeiten zur Gestaltung und Durchführung von effektiven Kundeninterviews.

„Start Smart: Steuern leicht gemacht für Deine Gründung“ heißt der eintägige Workshop von Steuerberater und Gründungscoach Felix Erler. Teilnehmende erhalten wertvolle Tipps und praktisches Wissen, um eine Gründung von Anfang an auf solide steuerliche Füße zu stellen. Er begleitet durch alle wichtigen Schritte, von der ersten Idee bis hin zur erfolgreichen Verwaltung eines laufenden Geschäftsbetriebs.

Im Workshop von Alice Häuser beantwortet die Social-Media-Expertin sowie Gründerin der ah-tv Film- und Fernsehproduktion Fragen wie: Welche Videoformate passen zu Marke, Botschaft und

Zielgruppe? Wie entwickelt man Ideen und ein sinnvolles Konzept? Welche Tools sind nützlich für Dreh und Schnitt? Und was gibt es bei der Veröffentlichung zu beachten?

Der sechsstündige Workshop „Erfolgreich Gründen mit KI – der praxisorientierte KI-Workshop für Start-ups“ von KI-Experte Jörg Janßen richtet sich an Gründer und angehende Unternehmer, die das Potenzial Künstlicher Intelligenz (KI) in ihrem Start-up nutzen möchten. Von effizienter Selbstorganisation über die Entwicklung einer effektiven Social-Media-Strategie bis hin zur Erstellung eines ersten Business-Plan-Entwurfs.

Weitere interessante Workshops der Gründungsfabrik finden Interessierte online unter:

www.gruendungsfabrik.mg/angebot/workshops



www.s-ubg.de

**Du hast Deine Vision.
Wir machen sie nachhaltig.**

Die S-UBG ist der Eigenkapitalpartner für Nachhaltigkeitsmaßnahmen.
Wir investieren in Menschen, Ideen und Lösungen.

Von innovativen und kreativen Gründern lernen

Drei Start-ups haben von der MGMG und WFMG geförderte Arbeitsplätze bezogen.



René Noethen, Sascha Kirchhofer, Morteza Tajabadi und Okay Durmus haben für dieses Halbjahr die von MGMG und WFMG geförderten Arbeitsplätze an der Steinmetzstraße bezogen. FOTO: WFMG

An der Steinmetzstraße haben die Start-ups R + K Business IT, Guardy und Offshorecoin für dieses Halbjahr geförderte Arbeitsplätze erhalten, die von der MGMG in Kooperation mit der WFMG regelmäßig neu vergeben werden. Durch die Nähe zu innovativen Gründern und

ihren Geschäftsmodellen entstehen Synergien und Lerneffekte, von denen alle profitieren.

Hinter R + K Business IT stecken René Noethen (32) und Sascha Kirchhofer (45). Sie haben „ZUMA – der Zuschussmanager“ entwickelt. Diese cloudbasier-

te Software digitalisiert und vereinfacht den hohen Verwaltungsaufwand im Fördermittelmanagement.

Okay Durmus (24) hat die Sicherheits-App Guardy entwickelt, die es Nutzern ermöglicht, in Echtzeit Standorte zu teilen, Notfallsituationen aufzuzeichnen und Sicherheit gemeinschaftlich zu gewährleisten. Die App steht kurz vor dem Launch und wird in gängigen App Stores verfügbar sein.

Morteza Tajabadi (40), Luft- und Raumfahrt-Ingenieur, hat mit Offshorecoin die Vision, das Schürfen von Kryptowährungen (Mining) klimafreundlicher und rentabel für alle zu machen. Seine Kryptowährungs-Initiative zielt darauf ab, eine Kultur zu fördern, die die Verlagerung von Krypto-Mining-Aktivitäten auf Offshore-Gebiete unterstützt. Hierdurch werde der CO₂-Fußabdruck deutlich reduziert.



Die MGMG bietet einen Coworking-Bereich an, der monatlich gebucht werden kann: www.mgm.de/coworking-space/

Leon Blanckart performt bei Chemie-Ideenwettbewerb

Gleich zwei Preise hat Gründer Leon Blanckart im Düsseldorfer Henkel Inspiration Center abgeräumt.

Leon Blanckart, Gründer und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Niederrhein sowie Stipendiat des Startup.Starterkit.MG, hat bei der „From Lab to Market Challenge“ (FLTMC) im Henkel Inspiration Center in Düsseldorf den zweiten Platz in der Gesamtwertung belegt. Außerdem entschied der Absolvent des Fachbereichs Textil- und Bekleidungstechnik die Publikumswertung für sich. Mit seiner innovativen Idee, nachhaltige Textilien aus Algen zu erzeugen, und einem überzeugenden Pitch im Finale sicherte sich Blanckart eine Förderung von 1500 Euro. Seine an-

gestrebte Gründung AlgaCore basiert auf dem aktuell vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekt AlgaTex. Organisiert wurde die Challenge von chemstars.nrw und der Kooperationsplattform Ausgründungspotenziale Nachhaltige Chemie. „Es ist viel

schwieriger, eine Geschäftsidee in fünf Minuten zu pitchten, als einen Projektvortrag über 20 Minuten zu halten. Genau das habe ich durch die Challenge



Leon Blanckart freut sich über die Förderung von 1500 Euro. FOTO: M. LUX

gelernt und perfektioniert, sodass ich mich mit meinem Gründungsvorhaben AlgaCore nun noch besser positionieren kann“, sagt Blanckart.



Sanna Lindström und Simon Ginberg führen ihren Besuch in die Welt der Brautmode ein. FOTO: WFMG

Wo Brautkleider-Träume wahr werden

Oberbürgermeister und WFMG besuchen die Brautflüsterin.

Die Sommertour, organisiert von der WFMG, hat Oberbürgermeister Felix Heinrichs in das Mönchengladbacher Atelier von Sanna Lindström an die Wallstraße geführt. Am Hauptsitz des bundesweit operierenden, TV-bekanntesten und erfolgreichen Textilunternehmens tauchte der Besuch in die Welt des Tülls ein. Sanna Lindström hat ihren Namen zur Marke ihres schwedischen Modelabels für Hochzeitsmode und Besonderes gemacht. In den denkmalgeschützten Ateliers der beliebten TV-Designerin und Spiegel-Bestsellerautorin werden individuelle Brautkleider und besondere Kollektionen angeboten. Frauen können dort ihre Kleider aktiv mitgestalten und so ihre persönlichen Traumkleider kreieren.

Seit der Gründung 2017 durch Sanna Lindström und Simon Ginberg hat sich das Unternehmen rasant entwickelt und beschäftigt heute knapp 80 Mitarbeitende. Die Brautkleider und Kollektionen werden in Europa gefertigt und deutschlandweit in fünf Flagship-Stores

vertrieben. Ihr Second-Hand-Konzept für Brautmode leistet darüber hinaus einen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Seit 2022 arbeitet das Unternehmen zudem erfolgreich mit über 50 internationalen Partnerateliers in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg zusammen. Zu den Investoren zählen etwa renommierte Persönlichkeiten wie der weltweit bekannte Designer Justin Alexander und der ehemalige Geschäftsführer von s.Oliver, Douglas und Breuninger, Armin Fichtel.

Das junge Label ist kürzlich von OMR als die am sechsschnellsten wachsende Marke auf Instagram in ganz Deutschland gekürt worden und erfreut sich durch regelmäßige TV-Drehs mit dem Erfolgsformat „Zwischen Tüll und Tränen“ für VOX einer hohen Bekanntheit in den Medien.

www.sannalindstroem.de/ueber-uns

i Sina Borczyk
Tel.: 02161 82379-736
E-Mail: borczyk@wfm.de

Gründer-Duo hilft bei Fragen rund um Textilien



Die Gründer von Riking: Christoph Richter (l.) und Svenn Engelking (Mitte). FOTOS: RIKING

Textilberatung von der Idee bis zur Serienfertigung inklusive 3-D-Strickentwicklung und -produktion entlang der gesamten textilen Kette: Das ist der innovative Ansatz des Start-ups Riking. Hauptabsatzmarkt im Bereich 3-D-Strick ist der Mobilitätssektor, speziell die Luftfahrt-, Schifffahrts-, Bus- und Bahnindustrie. Entstanden ist das junge Unternehmen von Christoph Richter und Svenn Engelking aus einem Forschungsprojekt an der Hochschule Niederrhein. Die geplante Textilfabrik 7.0 ist für die Gründer ideal, um in Gladbach ihr Business auszubauen.

www.riking-textil.de



3-D-Strick ist eine revolutionäre Technologie.

Innovationskraft und regionale Verbundenheit zeichnen diese produzierenden Firmen aus

Ob Alarmübertragungsgeräte, Bleiprodukte, Türbänder oder Holzbearbeitung: Gladbach ist Heimat vieler innovativer Unternehmen mit Tradition.



WFMG und OB Heinrichs zu Gast in der Produktion der TAS.

Vier Unternehmen aus Mönchengladbach – die Telefonbau Arthur Schwabe GmbH & Co. KG, die Anton Schneider Söhne GmbH & Co. KG, die Dr. Hahn GmbH & Co. KG und die KEMP Holzbearbeitung GmbH & Co. KG – haben sich durch ihre Innovationskraft und regionale Verbundenheit einen festen Platz in der Wirtschaft erarbeitet. Bei den jeweiligen Unternehmensbesuchen von Oberbürgermeister Felix Heinrichs und der WFMG wurden diese Erfolge gewürdigt. Die Telefonbau Arthur Schwabe wurde 1924 von Arthur Schwabe gegründet. Was als kleines Unternehmen in der Telefonie begann, hat sich zu einem führenden Anbieter von Alarmübertragungsgeräten entwickelt. Der Durchbruch gelang 1967, als TAS ein patentiertes System entwickelte, das Alarmer über Telefonleitungen überträgt. Heute beschäftigt TAS mehr als 200 Mitarbeiten-

Vier starke Arbeitgeber für Mönchengladbach und die Region.

de und betreibt neben seinem Hauptsitz in Mönchengladbach mehrere Standorte in Deutschland. Zu den Kunden zählen Großbanken, Tankstellennetze und Energieversorger. Besonders hervorzuheben ist die „Arthur-Schwabe-Akademie“, die als Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer dient. Die Akademie unterstreicht das Engagement des Unternehmens in Ausbildung und Entwicklung. Diese Innovationsfreude hat TAS zu einem starken Partner in der Sicherheitsbranche gemacht.

www.tas.de/home

Die Anton Schneider Söhne GmbH & Co. KG ist ein weiteres Traditionsunternehmen, das 1949 gegründet wurde und heute von den Enkeln des Firmengründers, Stefan und Thomas Schneider, geführt wird. Das Unternehmen ist ein führender Anbieter von Bleiproduk-

ten und beliefert Kunden in mehr als 30 Ländern. Schneider hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine Produkte nachhaltig zu produzieren. Das verwendete Blei stammt vollständig aus Recyclingprozessen, wodurch das Unternehmen nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leistet, sondern auch zur Schonung von Ressourcen beiträgt. Produkte aus Blei finden Anwendung in der Bauindustrie, bei Industriebatterien, im Strahlenschutz und in der Medizintechnik. Besonders beeindruckend ist die Langlebigkeit der Bleiprodukte sowie der niedrige Schmelzpunkt von Blei, der dazu beiträgt, den Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoß zu senken.

www.schneider-ass.de/de/

Die Dr. Hahn GmbH & Co. KG, gegründet 1961, ist ein führender Hersteller von Türbändern und zählt zu den innovativsten Unternehmen seiner Branche. Mit mehr als 400 Mitarbeitenden am Standort Mönchengladbach spielt das



RENT **4** EVENT

ALL U CAN MIET
#FOR CHRISTMAS *party*

MIETMÖBEL | PORZELLAN | GLÄSER | BESTECK | KÜCHENTECHNIK | ZELTE

📷
📱



Bei Schneider dreht sich alles um das Metall Blei.

Unternehmen eine wichtige Rolle in der regionalen Wirtschaft. Dr. Hahn zeichnet sich durch eine hohe Innovationskraft und eine stetige Weiterentwicklung seiner Produktpalette aus. In den letzten Jahren wurden über 20 neue Produkte entwickelt, darunter innovative Türbänder für Metall- und Kunststofftüren. Die enge Verknüpfung von Automatisierung und Digitalisierung der Produktionsprozesse hat Dr. Hahn international wettbewerbsfähig gemacht. Ein besonderer Fokus liegt auf Nachhaltigkeit, insbesondere am Standort Wickrath, der in einem Wasserschutzgebiet liegt. Zusätzlich investiert das Unternehmen stark in die Ausbildung junger Fachkräfte und gewährleistet so die Zukunftssicherung seines qualifizierten Personals.

www.dr-hahn.eu

Die KEMP Holzbearbeitung GmbH & Co. KG, gegründet 1964, feiert in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen. Das Familienunternehmen, inzwischen in zweiter

Generation von Roger Kemp geführt, hat sich im Verlauf der 60 Jahre einen hervorragenden Ruf als Spezialist für die Produktion und Montage von hochwertigen Fenstern, Türen und Fassaden aus Holz und Holz-Aluminium erarbeitet. Mit 25 fest angestellten Mitarbeitenden und weiteren Subunternehmen im Bereich Montage ist KEMP ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. KEMP arbeitet eng mit Denkmalschutzbehörden zusammen, insbesondere bei der Ausstattung von öffentlichen Gebäuden im Rahmen von Ausschreibungen. Das Unternehmen hat zudem eine eigene Sicherheitslinie für seine Produkte entwickelt, die durch das PIV Velbert fremdüberwacht wird. Bei allen Projekten bietet KEMP eine umfassende Beratung, die auch Sicherheitsaspekte sowie Energieeffizienz berücksichtigt. Ein wichtiger Meilenstein in der Unternehmensgeschichte ist der erfolgreiche Übergang von der

ersten auf die zweite Generation, wodurch das Unternehmen auch weiterhin die Arbeitsplätze vor Ort sichern kann. Roger Kemp engagiert sich darüber hinaus aktiv in der Kreishandwerkerschaft und der Tischlerinnung.

www.kemp-holzbearbeitung.de

Alle vier Unternehmen sind in ihren jeweiligen Branchen führend und vereinen Tradition und Innovationskraft. Diese Kombination ermöglicht es ihnen, in der Region und auch international erfolgreich zu sein. Die enge Verbindung zur Region und die gleichzeitige Ausrichtung auf den globalen Markt machen diese Unternehmen zu bedeutenden Akteuren in Gladbach und darüber hinaus.

i Rafael Lenzion
Tel.: 02161 82379-75
E-Mail: lenzcion@wfmng.de



Die Unternehmen KEMP Holzbearbeitung und Dr. Hahn öffneten ebenfalls die Türen ihrer Produktionsstätten für einen Besuch des Oberbürgermeisters Felix Heinrichs mit der WFMG. FOTOS (4):WFMG



VON DER PLANUNG BIS ZUR AUSFÜHRUNG –
ENERGIEEFFIZIENTES BAUEN MIT STAHL

peter dammer
GEWERBE- UND INDUSTRIEBAU

**HALLEN UND
BÜROGEBÄUDE**

WIRTSCHAFTLICH . INNOVATIV . INDIVIDUELL

INDUSTRIESTR. 3 · 41334 NETTETAL
TELEFON: 0 21 57 / 12 97-0
INFO@DAMMER.DE · WWW.DAMMER.DE

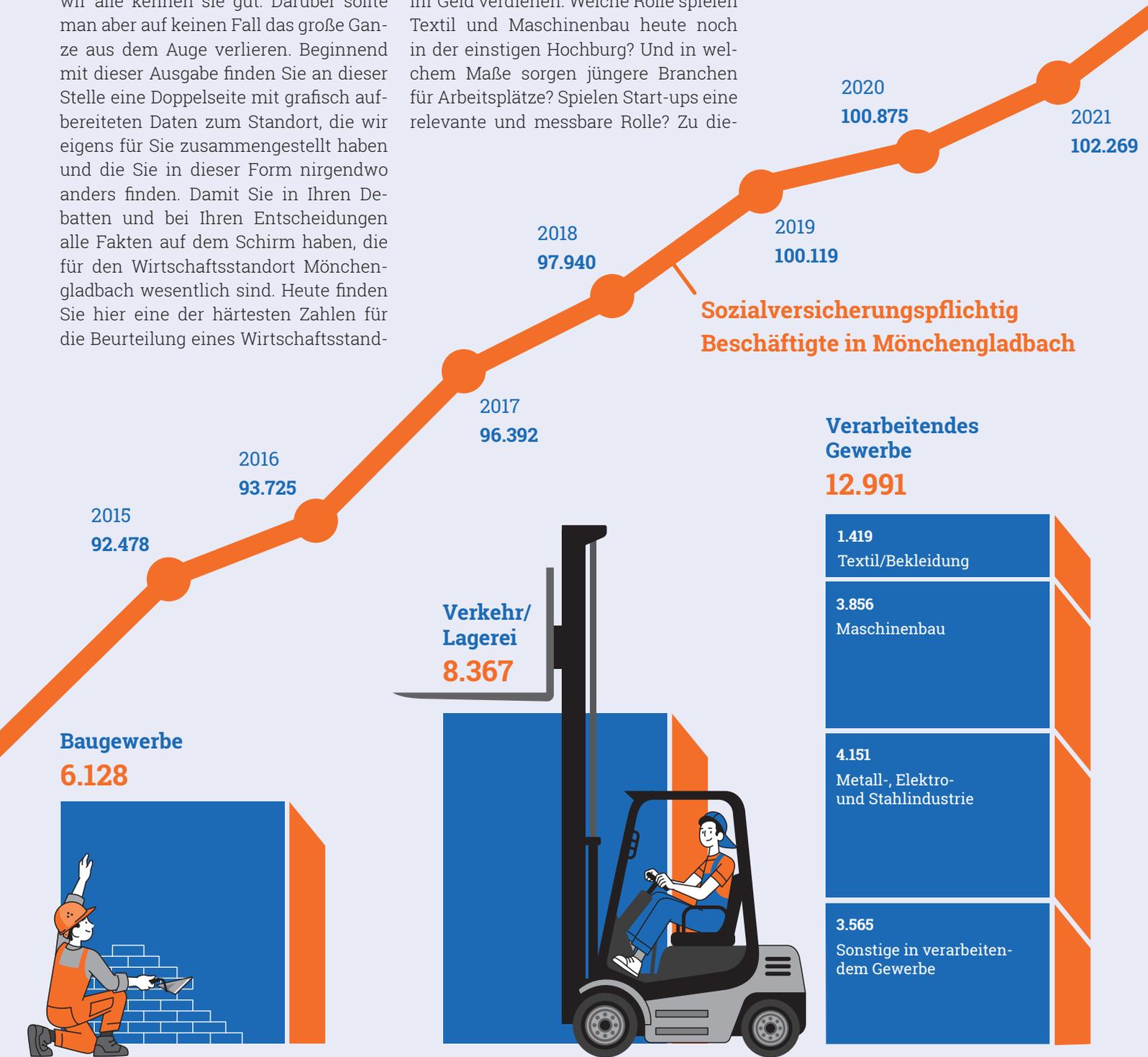


Zahlen, Daten, Fakten: So hat sich der Wirtschaftsstandort entwickelt

Die Markthalle ist immer noch nicht eröffnet? In den Maria-Hilf-Terrassen wohnt noch niemand? Dafür steht aber Haus Westland immer noch? Ja, es gibt ein paar Themen, die sich in Mönchengladbach gefühlt zu lange ziehen. Und wir alle kennen sie gut. Darüber sollte man aber auf keinen Fall das große Ganze aus dem Auge verlieren. Beginnend mit dieser Ausgabe finden Sie an dieser Stelle eine Doppelseite mit grafisch aufbereiteten Daten zum Standort, die wir eigens für Sie zusammengestellt haben und die Sie in dieser Form nirgendwo anders finden. Damit Sie in Ihren Debatten und bei Ihren Entscheidungen alle Fakten auf dem Schirm haben, die für den Wirtschaftsstandort Mönchengladbach wesentlich sind. Heute finden Sie hier eine der härtesten Zahlen für die Beurteilung eines Wirtschaftsstand-

orts: die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vergleich der letzten Jahre. Wir haben Ihnen außerdem aufgeschlüsselt, in welchen Branchen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Mönchengladbach ihr Geld verdienen. Welche Rolle spielen Textil und Maschinenbau heute noch in der einstigen Hochburg? Und in welchem Maße sorgen jüngere Branchen für Arbeitsplätze? Spielen Start-ups eine relevante und messbare Rolle? Zu die-

sen Themen finden Sie hier einiges – vielleicht für Sie auch Überraschendes – zu entdecken. Präsentiert wird unsere Datensammlung heute und in den kommenden Ausgaben dankenswerterweise von der Gladbacher Bank. **Die Redaktion**



274.783 Einwohner
 in Mönchengladbach

+ 12,9 %

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig
 Beschäftigten in Zukunftsbranchen 2015 bis 2021.

31,0 %

Gründungen je 10.000 Erwerbsfähige in den Jahren
 2017 bis 2020 – leicht über dem NRW-Durchschnitt.

2022
 104.406

2023
 105.469

**Gesundheits-
 und Sozialwesen**
 20.382

**Dienst-
 leistungen**
 20.783



Handel
 18.032

1.814
 Kfz-Handel

5.814
 Großhandel

10.404
 Einzelhandel



4.885
 Finanz- und Versicherungs-
 dienstleistungen

6.042
 Freiberufliche, technische
 und wissenschaftliche
 Dienstleistungen

9.856
 Wirtschaftliche Dienst-
 leistungen und aus Arbeit-
 nehmerüberlassungen

Quelle:
 Bundesagentur für Arbeit
 Stand 2023



Neueste Technologien und Innovationen wurden an Messeständen präsentiert.

FOTO: STADT MG

Wo der Pioniergeist Einzug hält

Startschuss für den Wissens- und Innovationscampus.

Rund 150 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung haben Mitte September den Startschuss für den Wissens- und Innovationscampus Mönchengladbach (WICMG) gegeben. Denn nach vielen erreichten Meilensteinen im vergangenen Jahr ist Mönchengladbachs größtes Strukturwandelprojekt inzwischen in der heißen Projektphase angekommen. Durch ein strategisches Nutzungskonzept und daran anknüpfende umfassende bauliche Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren die teils denkmalgeschützten und lange leer stehenden Gebäude des ehemaligen Polizeipräsidiums zu einem Ort des Pioniergeistes werden.

Oberbürgermeister Felix Heinrichs sieht in dem Vorhaben und im aktuellen Um-

gang mit dem Strukturwandel in Mönchengladbach große Parallelen zu früheren Zeiten des Aufbruchs: „Sei es die Zeit der Industrialisierung, in der die aufstrebende Textilwirtschaft Mönchengladbach zum ‚Rheinischen Manchester‘ machte, oder die Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs in den Jahrzehnten nach dem zweiten Weltkrieg – die Grundlage dafür bildet immer die Bereitschaft, zu investieren und nicht vorgezeichnete Wege zu gehen“, so Heinrichs. Auch für die Verwandlung eines alten Polizeilerstandes in einen Wissens- und Innovationscampus gibt es keine Blaupause. Deswegen könne man diese Bereitschaft und diesen Mut, neue Wege zu gehen, den vielen beteiligten Akteuren und Partnern des Projekts attestie-

ren. Darunter waren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, vom Verein Wissenscampus e. V., von den Fördergebern, aus der Stadtverwaltung und den städtischen Beteiligungen sowie von der Hochschule Niederrhein und das federführend an dem Projekt arbeitende Team der WICMG GmbH.

So war das Netzwerken der vielen Gäste ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung. Interessierte konnten an einer Führung durch das Areal teilnehmen. Inzwischen konnten erste Bereiche des Areals für Zwischennutzungen hergerichtet werden. Ganz im Geiste eines Wissens- und Innovationscampus versprühten bei der Veranstaltung zudem zahlreiche Messestände, an denen neueste Technologien von der Luftfahrt bis zur Lebensrettung präsentiert wurden, Innovationsgeist.



Oberbürgermeister Felix Heinrichs, WFMG- und MGGMG-Geschäftsführer Friedhelm Lange, WICMG-Geschäftsführerin Eva-Maria Heiß, Technische Beigeordnete Claudia Schwan-Schmitz. FOTO: STADT MG

Entwicklungen und Herausforderungen im Rheinischen Revier

Der Wissens- und Innovationscampus war Austragungsort der IHK-Strukturwandelkonferenz.

Zu den geladenen Gästen gehörten etwa die NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur sowie Thomas Langkabel von Microsoft Deutschland. Die Konferenz der IHK Mittlerer Niederrhein und des DGB NRW bot eine Plattform für den

Austausch über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im Rheinischen Revier. Die Ansiedlungen von Rechenzentren waren ein Topthema. Gemeinsam mit Fachleuten diskutierte Oberbürgermeister Felix Heinrichs in einer Podiumsdiskussion über den Standort und die nächsten Schritte im Strukturwandel. Er hob hervor, dass Mönchengladbach bereits eine Pole-Position im

Rheinischen Revier habe und auf diese Weise positive Impulse setze. Ministerin Neubaur betonte die Bedeutung der Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft, die Arbeitsplätze sichert und die Wettbewerbsfähigkeit stärkt. Die Konferenz zeigte deutlich, dass das Rheinische Revier bereit ist, die Herausforderungen der Zukunft aktiv zu gestalten.

Strukturwandel, Standortstärken und Start-up-Förderung im Fokus

Diese drei Themenfelder bestimmten die Sommertour.



Letzte Station beim Besuch in Aachen war der Collective Incubator, eine Co-Innovationsplattform für den Austausch zwischen Studierenden, Forschenden und Unternehmen. FOTO: DIGITALHUB AACHEN

Sommertour von WFMG und Oberbürgermeister Felix Heinrichs heißt auch, über den Tellerrand schauen. Schließlich ist der Braunkohle-Strukturwandel im Rheinischen Revier eine regionale Herausforderung. Der Besuch in der Region Aachen war deshalb auch mit besonderer Spannung erwartet worden. Das Ende des dortigen Steinkohlebergbaus liegt schon Jahrzehnte zurück, entsprechend fundiert sind die Erfahrungen. Erster Stopp der von der WFMG organisierten Tour war jedoch ein brandneues Angebot: das Start-up Village Jülich. Leiter Ingmar Stock führte durch die künftige Start-up- und Innovations-Location des Gewerbeparks Brainery Park Jülich GmbH, wo in Kürze die ersten Gründungsteams aus dem Bereich Green Tech in Tiny Houses einziehen. Weiter ging's in Aachen: Die „Digital Church“, der bundesweit erste Coworking-Space in einem Kirchenschiff, gilt seit 2017 als Hotspot der Aachener Start-up-Szene. Michael Bayer, Vorstand des betreibenden Vereins digitalHUB Aachen e. V., und Christian Laudenberg, Geschäftsführer

der GründerRegion Aachen, zeigten die Bedeutung der regionalen Vernetzung und der tatkräftigen Beteiligung aus der Wirtschaft für das Start-up-Ökosystem auf. Letzte Station war der Collective Incubator, eine Co-Innovationsplattform für den Austausch zwischen Studierenden, Forschenden und Unternehmen, entstanden aus einer studentischen Initiative heraus. Der Inkubator punktet neben Büros und Konferenzräumen speziell mit seinem hochwertig ausgestatteten Makerspace.

Eine bedeutende textilwirtschaftliche Historie hat auch Mönchengladbachs französische Partnerstadt Roubaix, der eine städtische Delegation im Rahmen der Sommertour einen Besuch abstattete. Der Schwerpunkt lag auf dem Austausch über Transformationsprozesse und die aktive Gestaltung der Zukunft. Besichtigt wurden etwa ein Pionierprojekt für Kreislaufwirtschaft in der ältesten Textilfabrik von Roubaix sowie ein Museum, das der lebendigen Erinnerung an die textile Historie und der Herstellung von Textilien gewidmet ist.

 VOBA IMMOBILIEN eG

Überlassen Sie das uns.
Wir sind die Immobilienprofis.



Aachen 0241-462150	Emmerich 02822-772705
Erkelenz 02431-9434961	Geilenkirchen 02451-912077
Geldern 02831-970123	Goch 02823-9375182
Heinsberg 02452-106156	Hückelhoven 02433-4427199
Kempen 02152-1492148	Kevelaer 02832-9375355
Meerbusch 02132-1319670	Mönchengladbach 02161-4078600
Rees 02851-9222704	Straelen 02834-970150
Wegberg 02434-9922382	Willich 02154-4812731

Testen
Sie unsere
Wertermittlung
online:



www.vobaimmo.de

Ein Messeauftritt im Zeichen des Aufwinds

Die Geschäfte ziehen wieder an: So lautet die klare Botschaft auf der EXPO REAL.

Selten ist die Metapher des Aufwinds so zutreffend wie im Kontext der diesjährigen EXPO REAL, der internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen. Das zeigen Erfolgsmeldungen aus dem Nordpark oder vom Flughafen ebenso wie die konkrete Aussicht auf neue Gewerbeflächenentwicklungen und Fortschritte bei Wohnbauprojekten. „Einige Jahre war die Luft aus dem Immobilienmarkt ehrlicherweise komplett raus“, sagt Dr. Ulrich Schückhaus, Vorsitzender der Geschäftsführung von WFMG und EWMG. Jetzt also endlich wieder eine Marktbelebung. Transaktionsvolumina steigen, die wichtigen Player legen, spätestens seit Mitte des Jahres, die Zurückhaltung ab. Bewegung kommt in den Bereich der Gewerbeimmobilien – und zwar erstmals seit Langem angebotsseitig. Hin-



tergrund ist die neue „Prioritätenliste Gewerbe“, ein Ergebnis des Ende 2023 verabschiedeten „Nachhaltigen Gewerbeflächenkonzepts“. Darin wurden 14 Standorte identifiziert und priorisiert, die großes Potenzial für kurz-, mittel- und langfristige Entwicklung haben. Als kurzfristig wurden vier Gebiete identifiziert, für die innerhalb von fünf Jahren ein Bebauungsplan beschlossen werden soll.

Messteilnehmer der EXPO REAL

Auf der EXPO REAL sind WFMG, EWMG und Stadt Mönchengladbach mit ihren Standpartnern – bieten + partner, Dornieden Gruppe, Dr. Schrammen Architekten, Otten Architekten sowie studio OM GmbH –, der Stadtparkasse Mönchengladbach und einem „Schnupper-Teilnehmer“ (Burberger GmbH) am Gemeinschaftsstand der Standort Niederrhein vertreten. Aus der Vitusstadt zeigt außerdem die NEW AG in München Präsenz.



www.kalthoefer.de
Mönchengladbach
02161 96 96-0
Köln 0221
8013079-0

FLEXIBLE BUSINESS-KOMMUNIKATIONSLÖSUNGEN AUS DER CLOUD ODER KLASSISCH BEI IHNEN VOR ORT

Im Home-Office, Büro oder unterwegs, mit modernsten VoIP-Anlagen sind Sie überall erreichbar!

Bei Kalthöfer bekommen Sie die perfekt zugeschnittene und sichere Kommunikationslösung für Ihr Unternehmen.

Lassen Sie sich gerne kostenfrei von uns beraten!
vertrieb@kalthoefer.de

Unify® | NOW PART OF
Mitel
Master Unify OpenScape 4000
Master Unify OpenScape Business

KALTHÖFER
IT | SICHERHEITSTECHNIK | TELEKOMMUNIKATION

Gewerbeflächenentwicklung, Büroimmobilienmarkt, Innovationsstandort und Wohnbauprojekte

Wenig hatte sich in den Jahren seit der Pandemie im Bereich neuer Entwicklungsprojekte etwa im Businesspark Nordpark getan. Dieses Jahr gibt es sie jedoch wieder. So investiert die Viersener Feies-Gruppe, ein Generalplaner für energetische Sanierungen, in den Neubau eines Bürokomplexes an der Liverpooler Allee. „Im Nordpark bilden sich langsam zu den bestehenden Clustern noch einmal neue heraus, beispielsweise in den Bereichen Architektur- und Ingenieurbüros, Life Science und Gesundheitswirtschaft sowie IT-Sicherheit“, sagt Schückhaus. Mit dem Neubau des Rheydter Hauptbahnhofs hat die EWMG außerdem einen wichtigen städtebaulichen Impuls gesetzt – einzelne Büroflächen sind noch verfügbar. Mit dem jüngst erfolgten Startschuss ist das größte Strukturwandelprojekt der Stadt aufgegleist: der Wissens- und Innovationscampus Mönchengladbach. Die Projekte Gründungsfabrik und skillzUP sind bereits erfolgreich angelaufen, auch für die Textilfabrik 7.0 sind die ersten Förderanträge gestellt. Des Weiteren rückt der Flughafen MGL als Keimzelle für innovative, junge Unternehmen aus dem Bereich Aviation in den Fokus.

Auch bei den Großprojekten im Bereich Wohnimmobilien gibt es Bewegung. Nach Fertigstellung und Bezug des Südviertels können jetzt weitere Teilbereiche der Seestadt entwickelt werden. Auf dem REME-Areal startet 2025 die Vermarktung der Wohnbaugrundstücke in Los 1. Bewegung herrscht auch auf den künftigen Maria-Hilf-Terrassen.

Vorreiter bei der Energiewende

Die Feies-Gruppe errichtet ihre neue Unternehmenszentrale im Nordpark.



FOTO: HARTMANN ARCHITEKTEN

Ansiedlungserfolg für die WFMG: Die Viersener Feies-Gruppe, ein Generalplaner für energetische Sanierungen, investiert in den Neubau eines Bürokomplexes an der Liverpooler Allee. Dort wird sie mit 40 Mitarbeitenden selbst einziehen und weitere Flächen vermieten. Entstehen soll ein Kompetenzzentrum für die nachhaltige und umweltschonende Ausrichtung der Baubranche mit insgesamt knapp 300 Arbeitsplätzen. Den entsprechenden Verkauf über ein 5880 Quadratmeter großes Grundstück kann jetzt die WFMG vermelden. Allerdings ist der Nordpark für die Generalplaner der Feies-Gruppe kein neues Terrain. So haben die Experten für energetische Sanierungen in der Vergangenheit sowohl einen Neubau als auch Sanierungsvorhaben für Borussia Mönchengladbach erfolgreich umgesetzt. Nun planen sie den Bau eines Bürogebäudekomplexes mit drei vier- bis sechsgeschossigen Bürogebäuden und insgesamt 9090 Quadratmetern Bruttogeschossfläche. Realisiert wird das Vorhaben in drei Bauabschnitten. Die WFMG unterstützte auch bei der erfolgreichen Beantragung von Fördermitteln über das Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP). Die Feies-Gruppe wurde 1962 in Neersen als Ein-Mann-Betrieb gegründet und entwickelte sich seitdem vom Ingenieurbüro zu einer europaweit agierenden Firmengruppe, die sich in dritter Generation in Familienhand befindet. Zu den Referenzprojekten zählen etwa Sanierungen im laufenden Betrieb am Düsseldorfer Landtag sowie am dortigen Flughafen und der Neubau eines Unicef-Logistikzentrums in Kopenhagen.

bienen+partner

Wenn, dann richtig.

Wir suchen dich!



Immobilienberater (m/w/d)
Produktions- und Logistikflächen
Werde jetzt Teil unseres Teams!



bienen+partner Immobilien GmbH
 Büro M'gladbach:
 Tel.: +49 2161 82 39 33
 info@bienen-partner.de



Germandrones: Von Berlin nach Mönchengladbach

Ein weiterer Meilenstein für den Flughafen MGL, sich als Forschungs- und Entwicklungsstandort immer mehr zu etablieren, ist geschafft: Germandrones, der Spezialist für unbemannte Luftfahrtsysteme mit Hauptsitz in Berlin wird am Mönchengladbacher Flughafen erstmals einen weiteren Produktions- und Entwicklungsstandort aufbauen. Für das Unternehmen ist das ein logischer Schritt, da der Drohnen-spezialist und das MGL-Team bereits in verschiedenen Forschungsprojekten zusammenarbeiten. Bereits 2021 startete eine Songbird-Drohne von Germandrones als kleinskalierendes SkyCab zum Flug um das Mönchengladbacher Stadtgebiet mit Zwischenlandung am Borussia-Stadion im Nordpark.



Drohnen könnten bald Leben retten. FOTO: MGL

Damit absolvierte das SkyCab-Projektteam den erfolgreichen Praxistest für spätere Flugtaxi-Routen in- und außerhalb der Kontrollzone im urbanen Raum.

Beim Projekt SkyTRACKplus geht es vor allem um die Entwicklung publizierbarer und kontrollierter Flugverfahren für Flugtaxis und Drohnen. Konkret wird es in dem SmartCity-Drohnenlogistik-Projekt. Erprobt wird, medizinische Proben vom Krankenhaus zum Labor zu transportieren. Auch andere, unter Umständen zeitkritische Fälle sind denkbar. Hier kann der schnelle Transport per Drohne Leben retten. Zudem entlasten Drohnen die Innenstädte von Autoverkehr.

Innovationen sorgen für Aufwind

Immer mehr Unternehmen siedeln sich am MGL an.



Zu Gast: Vertreter der Bezirksregierung Düsseldorf und des NRW-Wirtschaftsministeriums.

FOTO: MGL

Die **Thrustworks GmbH** saß bis dato in Rommerskirchen und bringt neben umfangreichem Know-how in modernster 3-D-Druck-Fertigungstechnik einen Hauch von Weltraumtechnologie an den Flughafen MGL. „Als Anbieter hochwertiger additiver Fertigungsverfahren für die Raumfahrt und Energieerzeuger fügt sich das Unternehmen perfekt in die strategische Ausrichtung des Flugplatzes ein“, sagt Patrick Kapellmann, Projektmanager Aviation der WFMG mit Arbeitsplatz am MGL.

Die **AlphaParts GmbH** stellt den nächsten Schritt im Zuge der Expansionsmaßnahmen der Alpha Air GmbH dar, die bereits am MGL ansässig gewesen war. In den neu bezogenen Räumlichkeiten vertreibt das Wartungsunternehmen Ersatzteile für diverse Flugzeugmuster. Dies ist ein logischer Schritt, um Verzögerungen durch Logistikengpässe auszuschließen und Kunden schnell mit benötigten Teilen zu versorgen. „Wie bei Thrustworks konnten wir auch bei AlphaAir dank erfolgreicher RWP-Beratung nennenswerte Investitions-

zuschüsse herbeiführen“, sagt WFMG-Fördermittelberater Jan Herting. Diese wurden für einen Umbau sowie die Anschaffung von Inventar und Werkzeugen eingesetzt.

Die 2022 gegründete **Vertical Mission Training GmbH** wiederum hat sich als Simulatorzentrum für Hubschrauberpiloten etabliert. Das Unternehmen bietet modernste Trainingsprogramme auf den EASA-zertifizierten Flugsimulatoren Robinson R22 und Airbus H125 am MGL an. „Neu ist hierbei der Einsatz von VR-basierter Simulortechnik“, erläutert Kapellmann. „Ob Produktion oder Forschung, ob Maintenance oder Ausbildung: Wir können in nahezu allen Bereichen, die wir als zukunftsweisend identifiziert haben, im Ansiedlungsgeschäft Wachstum verzeichnen“, sagt Andreas Ungar, Geschäftsführer der Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH (FMG).

i Patrick Kapellmann
Tel.: 02161 82379-735
E-Mail: kapellmann@wfmg.de

Nachhaltiger Flugkraftstoff

Sustainable Aviation Fuel soll CO₂-Emissionen in der Luftfahrt senken.

Ab sofort können Flugzeuge am Flughafen MGL nachhaltig produzierten Treibstoff tanken. Sustainable Aviation Fuel (SAF) heißt der Kraftstoff und ist der derzeit schnellste und vielversprechendste Weg, um die CO₂-Emissionen der Luftfahrt zu reduzieren. Im Vergleich zu Kerosin aus fossilen Quellen ist SAF – über die gesamte Lebensdauer betrachtet – um bis zu 90 Prozent weniger kohlenstoffintensiv. Der Treibstoff darf derzeit mit einem Mischungsverhältnis von bis zu 50 Prozent in Flugzeugen verwendet werden. Weltweit arbeiten Flugzeug- und Triebwerkshersteller da-



Die allererste Befüllung mit SAF übernahm NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer (Mitte).

FOTO: MGL

ran, dass künftig die Verwendung von reinem SAF zugelassen wird. Der MGL ist der erste Flughafen in Deutschland, bei dem durchgehend SAF verfügbar ist. Die Betankung erfolgt über das ortsansässige Luftfahrt-Dienstleistungsunternehmen Rheinland Air Service (RAS). Bereitgestellt wird SAF vom Multi-Energie-Unternehmen TotalEnergies.

Der nachhaltige Flugkraftstoff wird aus Abfällen und Reststoffen aus der Kreislaufwirtschaft (z. B. tierische Fette, Altspeseöle) hergestellt und anschließend mit herkömmlichem Flugkraftstoff vermischt, wobei der SAF-Anteil dann 35 Prozent beträgt und somit unmittelbar in allen Flugzeugtriebwerken eingesetzt werden kann.

EINFACH MAL MACHEN LASSEN

- ☑ Lohn- und Gehaltsabrechnung
- ☑ Human Resource Management
- ☑ Zeitwirtschaft & Zutritt

Die All-in-One-Lösung

Ihre Suite mit MeHRblick

rzh
LÖSUNGEN MIT MEHRWERT



Druck und Strick von personalisierten Endprodukten

Brother nimmt im Monforts Quartier seine Microfactory in Betrieb.

Im Rahmen seiner Sommertour hat Oberbürgermeister Felix Heinrichs mit der WFMG die Brother Internationale Industriemaschinen GmbH in Rheydt besucht. Geschäftsführer Joerg Haan erläuterte seinen Gästen die Aufgaben des neuen Produktionsstandorts des japanischen Herstellers von Industriemähmaschinen und -druckern. Geboten wird im Monforts Quartier eine On-Demand-Produktion in der Textilveredelung. Die frisch in Betrieb genommene Microfactory bietet beste Voraussetzungen für Druck und Stick von personali-



Für Felix Heinrichs gab's von Brother-Geschäftsführer Joerg Haan (2. von rechts) eine bedruckte Tasche. FOTO: WFMG

sierten Endprodukten. Vertreten ist das Unternehmen etwa in Branchen wie der Bekleidungsindustrie, der Automobilindustrie oder den Bereichen Taschen und Koffer, Arbeitsschutz und Umwelt sowie im Digitaldruck. Zunächst hat sich Brother mit sieben Mitarbeitern in Rheydt angesiedelt. Die Zentrale für den Vertrieb von Industrieprodukten wie Nähmaschinen und Textildruckern nach

Europa, Afrika und in den Nahen Osten befindet sich in Emmerich. Für den Standort Rheydt entschied sich Brother vor allem aufgrund des Strukturwandel-Großprojekts Textilfabrik 7.0.

i Sina Borczyk
Tel.: 02161 82379-736
E-Mail: borczyk@wfmg.de

Wettbewerb Green Economy



FOTO: SHUTTERSTOCK/QUALITY STOCK ARTS

Der Innovationswettbewerb „Green-Economy.IN.NRW“ fördert kleine und mittlere Unternehmen bei der Entwicklung innovativer Projekte in den Bereichen Umweltwirtschaft, Circular Economy und Klimaanpassung. Ziel ist, NRW als Vorreiter der nachhaltigen Transformation im Sinne des Europäischen Green Deal zu stärken. In der aktuellen Ausschreibungsrunde werden besonders Vorhaben gefördert, die zur EU-Initiative „Strategische Technologien für Europa“ (STEP) beitragen. www.efre.nrw

Die Vitusstadt hat Zukunftspotenzial

Die Wirtschaftspotenzialanalyse, beauftragt von Stadt und WFMG, bestätigt: Gladbach hat zukunftssichere Potenziale.

Bereits im Sommer haben sich zentrale Vertreter der Stadt sowie Unternehmer auf Einladung von Oberbürgermeister Felix Heinrichs und der WFMG in der Textilakademie zu einem Perspektivforum zusammengefunden. Im Mittelpunkt des Treffens standen folgende Fragen: Welche Handlungsansätze sind vielversprechend für die Weiterentwicklung des Standorts? Wie können wir die Innovationskraft vor Ort stärken? Wie positionieren wir uns im Standortwettbewerb vor dem Hintergrund des Strukturwandels? Welche Fachkräfte brauchen wir und wo können diese herkommen? Im Rahmen des Forums wurden bisherige Analyseergebnisse vorgestellt, wachsende Branchen und Cluster identifiziert und die Position Gladbachs

als Wirtschaftsstandort beleuchtet. In den Kategorien „politisch“, „wirtschaftlich“, „ökologisch“, „technisch“ und „sozio-kulturell“ ergeben sich für den Standort individuelle Herausforderungen und Chancen. Letztere liegen in verschiedenen Bereichen, die Schnittmengen von Zukunftsthemen und den standortspezifischen Stärken bilden. In vier Entwicklungspfaden sieht die Potenzialanalyse dabei eine besondere Bedeutung: herausragender Digital- und Datenstandort, dekarbonisierte und zirkuläre Wertschöpfung, Herz der nachhaltigen und innovativen Textilindustrie sowie innovativer und ressourceneffizienter Standort für Maschinenbau und Produktion. Die positiven Entwicklungen der letzten Jahre am Flughafen MGL werden in der Studie ebenfalls gewürdigt, sodass Aviation als entscheidend für die Zukunft des Standorts eingestuft wird. Im vierten Quartal werden alle Ergebnisse der Analyse erwartet.

Diese Gewerbeflächen haben Potenzial

14 Standorte werden nach Prioritätenliste weiterentwickelt.

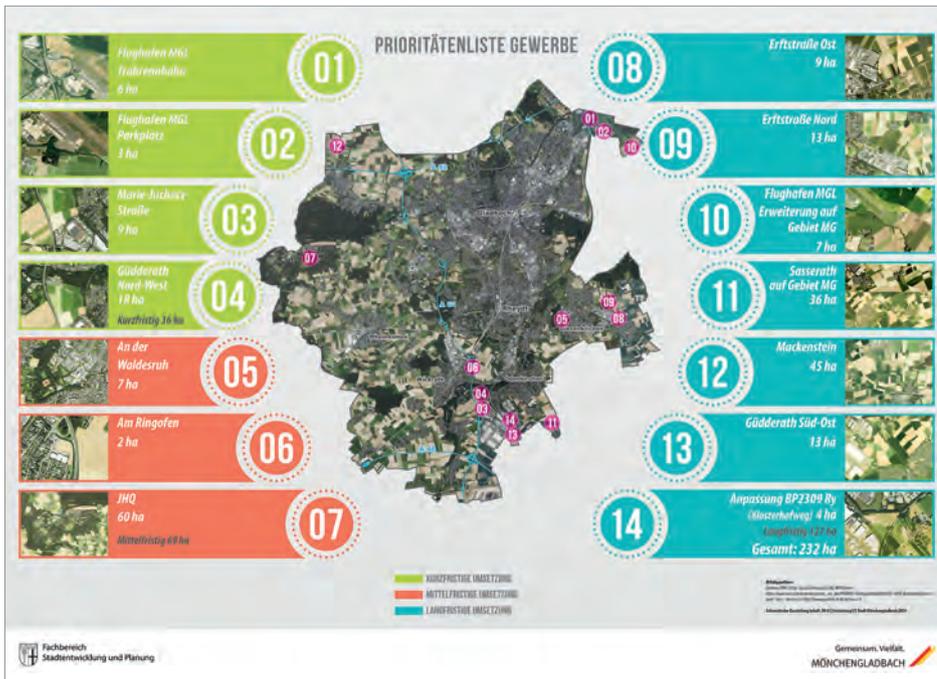


FOTO: EWMG

Die Stadt lenkt den Prozess der Gewerbeflächenentwicklung weiter in nachhaltige und strategische Bahnen. Die WFMG hat mit der Verwaltung auf Grundlage des Ende 2023 verabschiedeten nachhaltigen Gewerbeflächenkonzepts die sogenannte Prioritätenliste Gewerbe erarbeitet. Anhand fachlicher Kriterien haben die Experten 14 Standorte identifiziert und priorisiert, die großes Potenzial für eine kurz-, mittel- und langfristige Entwicklung haben. Mithilfe der Prioritätenliste sollen in den nächsten

Jahren nach und nach Bebauungspläne aufgestellt werden, um kontinuierlich und möglichst zum richtigen Zeitpunkt notwendige Gewerbeflächen marktreif machen zu können. Das ist dringend erforderlich, denn gemäß der Analyse aus dem Nachhaltigen Gewerbeflächenkonzept benötigt Gladbach bis 2045 bis zu 221 Hektar zusätzlich. Darunter sind neben Industrie und Produktion auch Flächen etwa für Handwerk, Kleingewerbe sowie wissens- und technologieorientierte Dienstleistungen.

Erd- und Tiefbauarbeiten starten

Auf den künftigen Maria-Hilf-Terrassen gehen die Arbeiten weiter. Nach dem Rückbau des alten Bunkers folgen nun umfangreiche Erd- und Tiefbauarbeiten, um das Gelände für die zukünftige Erschließung vorzubereiten. „Eine der großen innerstädtischen Quartiersentwicklungen geht weiter. Das sind – gerade in den für die Immobilienbranche immer noch schwierigen Zeiten – gute Nachrichten“, sagt Dr. Ulrich Schückhaus, Vorsitzender der EWMG-Geschäftsführung. „Als EWMG setzen wir alles daran, die geplanten und dringend benötigten 350 Wohneinheiten auf den Maria-Hilf-Terrassen umzusetzen. Mit der anstehenden Geländemodellierung kommen wir diesem Ziel ein großes Stück näher.“



65.000 m³ Erde werden bewegt. FOTO: WFMG

#gemeinsamHeimat

Jetzt Mitglied werden! Für jedes neue Mitglied pflanzen wir einen Baum.

Für den Naturschutz und unsere Heimat.

Volksbank Mönchengladbach eG
Volksbank Erkelenz – Volksbank Meerbusch – Volksbank Willich

2023 haben wir im Rahmen unserer Aktion #gemeinsamHeimat **1.000 Bäume** gepflanzt.

voba-mg.de

Glasfaserausbau: Auf dem Sprung zur Vollversorgung

Bis 2030 wird niersfibre rund 33.000 Haushalte an das Glasfasernetz anschließen.

Obwohl Mönchengladbach schon in vielen Bereichen von Glasfaser-Anbietern erschlossen ist, gibt es noch weiße Flecken auf der Glasfaser-Landkarte der Vitusstadt. Bis jetzt. Denn unter dem Markennamen „niersfibre“ sollen diese nun überwiegend geschlossen werden. Möglich macht das eine Kooperation zwischen der Stadt Mönchengladbach und dem Glasfasernetzbetreiber metrofibre aus Düsseldorf. Bis 2030 wird niersfibre rund 33.000 Haushalte in elf Stadtteilen, die bisher keine Ausbauperspektive hatten, an das Glasfasernetz anschließen. Die Versorgungsquote im gesamten Stadtgebiet steigt damit auf 97 Prozent aller Haushalte.



Bei der Unterzeichnung des Kooperationsvereinbarung im Rathaus Abtei vor Ort (v.l.): Gerhard Mack, Louis Brings, Dr. Christian Klein (alle metrofibre), OB Felix Heinrichs, Julia Otten (metrofibre) und Benjamin Schmidt (WFMG).

Das Besondere: Anders als bisherige Anbieter baut niersfibre nur das Glasfasernetz, bietet aber selbst keine Internetverträge an. Niersfibre wird in nächster Zeit gezielt die Eigentümerinnen und Eigentümer ansprechen, um Erlaubnisse zum Anschluss der Gebäude an das Glasfasernetz einzuholen. Ein Glasfa-

seranschluss im niersfibre-Ausbaugebiet ist kostenlos, bis der Bagger an der Haustür vorbeirollt. Internet Service Provider können das Netz dann anmieten und darüber ihren Kunden Glasfasertarife anbieten. Stadt und niersfibre werden in Kürze in die konkreten Planungen einsteigen. Der Baustart im ersten von elf Stadtteilen ist für Mitte 2025 vorgesehen. Eine Website mit konkreten Infos wird bald eingerichtet.

i Benjamin Schmidt
Tel.: 02161 82379-787
E-Mail: schmidt@wfmg.de

Aus unserem aktuellen Immobilienangebot...
Moderne, repräsentative Büroflächen in bester Verkehrslage für IHR Business in MG



Bürofläche am Amtsgericht MG - Eicken

KAUFEN
Bürofläche: Nutzfläche ges. ca. 268 m²
Etage: Erdgeschoss
Grundstück: 457 m²
Stellplätze: Je nach Verfügbarkeit in der hauseigenen Tiefgarage anmietbar
Baujahr: 1989
EnEv: V/201 kWh (m²a)/Gas/G
Kaufpreis: € 250.000,-
Käufercourt.: 3,57 % inkl. MwSt.



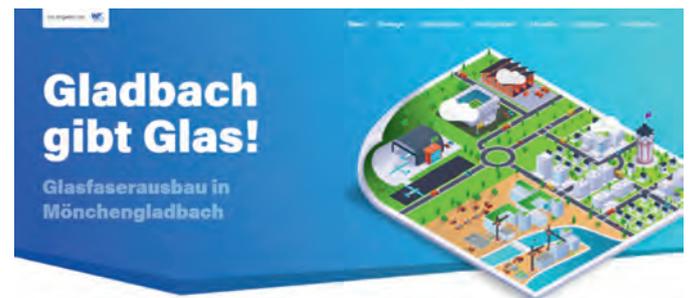
Moderne Bürofläche MG - Uedding

MIETEN
Bürofläche: Nutzfläche ges. ca. 190 m²
Etage: 1. OG rechts mit Aufzug
Stellplätze: auf dem hauseigenen Parkplatz anmietbar
Baujahr: 1993
EnEv: V/98,6 kWh / Strom: 35,2 kWh
Monatsmiete: € 1.482,- + NK € 395,- + Stellpl. € 30,-/St. zzgl. MwSt.
courtagefrei

Für weitere Rückfragen nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf!

FRANK MUND
IMMOBILIENBERATUNG
Poststraße 31 · 41189 Mönchengladbach
Tel. 02166 99 88 753 · www.mund-immo.de

Gladbach gibt Glas: Facelift für die Gigabitcity-Website



Mit der Überarbeitung der Website www.gigabitcity.mg wird der Fokus vollständig auf den reinen Glasfaserausbau gelegt und die Transparenz für die Nutzerinnen und Nutzer erhöht. Das Herzstück der Überarbeitung ist die aktualisierte Verfügbarkeitskarte. Hier besteht nun die Möglichkeit, sich die Ausbauprojekte aller Anbieter auf einer interaktiven Karte anzeigen zu lassen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger erhalten so auf einen Blick die Information, welcher Anbieter in welchem Stadtteil reine Glasfaseranschlüsse anbietet. Insgesamt haben alle Inhalte der Plattform ein Facelift erhalten. Der Strategiebereich wurde aktualisiert und skizziert nun die aktuellsten strategischen Ansätze der Stadt Mönchengladbach zum Glasfaserausbau.

Ja, wo laufen sie denn?

Mit viel Spaß hat die EWMG-Gruppe den RUN & FUN Firmenlauf gemeistert.

Der Teamgeist bei WFMG, EWMG, MGMG und ParkenMG stimmt nicht nur während der Arbeit, sondern hat das Team der EWMG-Gruppe auch über die 5,2 Kilometer lange Strecke des Santander RUN & FUN Firmenlaufs getragen. Alle Läuferinnen und Läufer hatten eine Menge Spaß und danken auch dem Organisations- und Moderatorenteam für das gelungene Event. Im September 2012 hat die RUN & FUN GmbH den ersten Firmenlauf in Mönchengladbach ausgetragen. Seitdem hat sich der größte Betriebsausflug der Stadt zu einem jährlichen Event etabliert, bei



Die Motivation hat beim Team der EWMG-Gruppe vor und nach dem Lauf gepasst. FOTO: CARLOS ALBUQUERQUE

dem immer wieder neue Rekorde gebrochen werden. So waren in diesem Jahr 5800 Läuferinnen und Läufer am Start. Der schnellste Läufer, Henry Krumm von der Scheidt & Bachmann GmbH, brauchte für die 5,2 Kilometer lange Strecke lediglich 17:27 Minuten. Schnellste Läuferin war Lena Blankertz von den Städ-

tische Kliniken mit einer Zeit von 18:48 Minuten. Neben den schnellsten Zeiten werden auch immer die kreativsten Outfits ausgezeichnet. Diesmal ging der erste Platz an die Stiftung Hephata. Insgesamt wurden über 25.000 Euro erlaufen, die an regionale Sportvereine und gemeinnützige Organisationen gehen.





App laden.
Keine Abfuhr verpassen.
Wilden Müll melden.



Laden im




JETZ BEI


Wie Unternehmen die digitale Auffindbarkeit erhöhen

Beim CityFrühstück haben die Teilnehmenden „Marketing Essentials“ kennengelernt.

Wer als Unternehmen heutzutage sichtbar bleiben möchte, kommt um Online-Präsenzen und digitale Sichtbarkeit nicht herum. Daher haben sich beim CityFrühstück im Haus Erholung interessierte Händler, Dienstleister, Agenturen und Interessensvertreter über sogenannte Marketing Essentials sowie Ansätze für digitales Marketing für Handel und Gastronomie ausgetauscht. Die Teilnehmenden lernten unter anderem, wie ein Google-Unternehmensprofil und ein Instagram-Business-Account bereits mit wenig Aufwand dabei helfen können, mehr digitale Sichtbarkeit zu erreichen und potenzielle Kunden zu aktivieren. Ute Schmeiser von Schmeiser Marketing hat dazu ihre Expertise zu Google My Business und Instagram Basics geteilt, bei der „Social-Media-Sprechstunde“



individuelle Fragen beantwortet und fachkundige Tipps gegeben. MGMG- sowie WFMG-Geschäftsführer Friedhelm Lange hat über das neue Content-Format „It’s all about Storytelling!“ informiert, das im vierten Quartal 2024 startet. Es soll helfen, die Innenstädte von Rheydt und Mönchengladbach zu beleben. WFMG-Einzelhandelsexperte Michel Hontoy resümiert: „Es gab viele Impulse, Ideen und Pläne. Es war nicht alles rund und perfekt, aber es war gut

– gut, miteinander zu sprechen und voneinander zu profitieren. Zum besseren digitalen Umgang mit Themen der Menschen dieser Stadt.“

Die Reihe der CityFrühstücke wird in Kooperation mit der WFMG, der IHK Mittlerer Niederrhein, dem Handelsverband NRW Rheinland und der MGMG angeboten. Im September 2023 haben die Kooperationspartner mit dem CityFrühstück die erste Veranstaltung aus dem Netzwerk CityDialog umgesetzt, um damit den informativen und informellen Austausch zwischen lokalem Handel, Gastronomie und Vertretern der Stadt wieder zu aktivieren.

i Michel Hontoy
Tel.: 02161 82379-737
E-Mail: hontoy@wfm.de

GUT BERATEN.

BWS
legal

Rechtsanwälte

Hohenzollernstr. 177 · 41063 Mönchengladbach · Tel. 02161 81391-0 · Fax 02161 81391-50 · info@bws-legal.de · www.bws-legal.de

Beruf Konkret punktet mit vielen Neuerungen

Neuer Ort und neue App sorgten für frischen Wind bei der Berufsorientierungsmesse.

Etwa 4000 Jugendliche der 9. und 10. Klassen aller Schulformen haben sich während der „Beruf Konkret“ bei über 130 Unternehmen über Ausbildungschancen informiert. Zum offiziellen Rundgang am ersten Messetag waren unter anderem Oberbürgermeister Felix Heinrichs, die Dezernentin für Kultur, Bildung und Sport der Stadt Mönchengladbach, Christiane Schüßler, und Rainer Imkamp, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Mönchengladbach, vor Ort.

Erstmals war die RED BOX Schauplatz von „Beruf Konkret“, nachdem die Messe vor zwei Jahren im ehemaligen Karstadt-Gebäude in Rheydt über die Bühne gegangen war. Aufgrund der immensen Nachfrage von Schulen und Unternehmen findet „Beruf Konkret“ ab sofort jährlich und nicht mehr wie bisher alle zwei Jahre statt.



Um nachhaltige Kontakte zu knüpfen, kam die vlipsnap-App erstmalig zum Einsatz. FOTO: VLIP

Seit diesem Jahr wurde „Beruf Konkret“ erstmals auch in die digitale Welt verlängert und durch die vlipsnap-Webapp begleitet. „Die App hat es den Schülern ermöglicht, noch nachhaltiger mit den Unternehmen Kontakte zu knüpfen und

die Anzahl der Gespräche zu dokumentieren. Zudem haben die Schüler auch nach der Messe Zugriff auf ihre gesammelten Kontaktdaten, übersichtlich in der Webanwendung“, betont Yvonne Cremer, Projektleiterin bei MGconnect. Entwickelt wurde vlipsnap von der Gladbacher Digitalagentur VLIP. Die DSGVO-konforme Webapplikation orientiert sich am Nutzerverhalten der Jugendlichen und konnte im Browser der Smartphones abgerufen werden. Organisiert wurde die Messe, die 2024 ihr 30-jähriges Bestehen feierte, vom MGconnect-Team der WFMG, der Agentur für Arbeit und der Stadt Mönchengladbach.

i Axel Tillmanns
Tel.: 02161 82379-76
E-Mail: tillmanns@wfmfg.de

HEPP-SCHWAMBORN

Tradition. Innovation. Strom.

Mehr Leistung für Ihren Erfolg:

Energieversorgung /-verteilung
Schaltschrankbau
Elektroinstallation
KNX, Daten-, Netzwerktechnik
Automatisierungssysteme
SPS- und DDC-Software
Service- und Wartungstechnik
Elektro-Mobilität

HEPP-SCHWAMBORN GMBH & CO. KG

Bunsenstr. 20-22
41238 Mönchengladbach
Postfach 20 05 52

Tel. +49 (0)21 66-26 08-0
info@hepp-schwamborn.de
www.hepp-schwamborn.de



FELS+HÜSGES

FLIESEN UND NATURSTEIN

IHR PROFI FÜR FLIESEN UND NATURSTEIN

Sie sind...

<ul style="list-style-type: none"> ▶ Architekt ▶ Bauträger ▶ Profianwender 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ in der Planung für gewerbliche Bauvorhaben? 	DANN SIND SIE BEI UNS GENAU RICHTIG!
---	---	---

Boettgerstrasse 6 • 41066 Mönchengladbach • Tel.: 02161 665071
info@felshuesges.de • www.felshuesges.de

IMPRESSUM

Herausgeber: WFMG – Wirtschaftsförderung
Mönchengladbach GmbH
Steinmetzstraße 57-61, 41061 Mönchengladbach
Tel.: 02161 82379-9, E-Mail: info@wfmfg.de
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schückhaus (Vorsitzender),
Friedhelm Lange
Redaktionsleitung: Jan Schnettler
Redaktionelle Mitarbeit: Silvana Brangenberg
Produktionsmanagement: Jüngermann & Werner

© Coverfoto: Timo van Horrick | @timovh_fotodesign

Layout und Gestaltung: Angelika Schreiber, Nils Werner
Grafik und Illustration: Rüdiger Quast
Anzeigenleitung/Mediaberatung:
Jüngermann & Werner – Ralf Jüngermann
Es gilt die Anzeigenpreisliste von März 2024.
Redaktion und Fotomaterial obliegen den jeweiligen Inserenten.
Mediadaten: www.wfmfg.de



NEW'



Gemeinsam mit Leidenschaft.

Die NEW ist eng mit der Region verbunden und ist seit vielen Jahren als Sponsor aktiv. Egal ob Sport, Brauchtum, Kunst & Kultur, Bildung oder Soziales: das Wir-Gefühl wird gestärkt.

new.de/sponsoring